

Mitteldeutsche Nationalzeitung

Anzeigepreis 15 Pf.

HERAUSGEBER: RUDOLF JORDAN

4. Jahrgang

Die Mitteldeutsche Nationalzeitung erscheint täglich (außer Sonntagen) mit 14.000 Exemplaren. Abbestellungsbedingungen sind in den Anzeigen in folgender Weise: Bestellungen können nicht rückgängig gemacht werden.

Donnerstag, 31. August 1933

Preis: 15 Pf. für den Abnehmer. Abbestellungsbedingungen sind in den Anzeigen in folgender Weise: Bestellungen können nicht rückgängig gemacht werden.

Nummer 203

Eröffnung des Reichsparteitages

Unter Glockengeläut der Nürnberger Kirchen - Empfang im alten Rathaus Ein Festakt von unbeschreiblicher Weisestimmung

Von der Spree zur Pegnitz!

(Drahtmeldung unseres nach Nürnberg entfalteten Sonderberichterstatters.)

Nach Nürnberg!

Der Wagen fährt die Fluss entlang. Noch ist es Nacht. Gang hinten und nur schwach erst dämmert das erste Rot heraus. Am Banke entlang nach Potsdam hinein. Die Stadt der preussischen Tradition. Ranglam wird im Osten der Schimmer zum Schein. Ranglam weicht die Nacht - erster roter Strahl. Heulend wirft sich der Wagen in die Straßen. Der Lärm steigt 80, 85, 90, 100, - fällt ab. Bäume, gleich hinter ihr das erste Vorzeichen der kommenden großen Tage, ein Kraftwagen der Göttergötter. 50 Seelen überfüllen das Ried der Motoren. Getraute, Weinlen, nochmals ein letztes „Heil Nürnberg“ und weiter geht es.

Von allen Göttern grüßen die Banner des neuen Reiches. Ganz Leipzig entbietet den Nürnberger Führern seine kameradschaftlichen Grüße. Die Straßen sind gleichsam wie in ein Fahnenmeer getaucht.

Hinter Leipzig geht es Schlag auf Schlag; im Wagen nach dem anderen wieder überholt, in allen Leuchten es braun. Amtswalter, SA, Männer, Hitlerjugend. Überall grüßen und winken, von jedem zu jedem - die Idee der großen Kameradschaft aller Stämme und Völkern. Die herrlichen Wälder, Höhen und Niederungen des Mittelgebirges gleiten vorüber. Schade, daß die Zeit so kurz ist, aber Nürnberg will erreicht werden.

Im Böhmerlande

Bahrath! Fern liegt der Festspielhügel und ist hinter den ersten Straßenden verbunden. Hinter Bahrath steht sich eine lange braune Schlange die Straße entlang. Die sächsischen SA! Die SA-Männer haben mit Guldfahnen und allem Zeremoniellmaterial einen Bewachungsposten angetreten. Die letzte SA-Kompanie marschieren unter ihnen, die nicht zum ersten Male den Weg nach Nürnberg machen. Freudig opfereten sie ihre letzten Groschen, sparten Woche um Woche, um damit einen Beweis ihrer Treue abzulegen. Echter SA-Geist besetzt diese tapferen Kameraden aus dem einst so roten Sachsen, der Weichland aus seinen besten Söhnen und ein neues Volk erstehen ließ.

Seit Freitag marschieren sie täglich 85 Kilometer. Trotzdem ist niemand matt, trotzdem sprechen sie ruhig aus, trotzdem erschallen ihre Kommandos. Am Sonntagabend werden sie in Nürnberg eintreffen und durch den Führers Gruß den Dorn für ihre Strapazen empfangen. Während die Sachsen den Hinweis zu Fuß zurücklegen und ihre Rückfahrt der Wagen erfolgt, werden die Böhmer, Böhmer und Böhmer nach Nürnberg per Bahn transportiert und danach werden sie von Nürnberg nach Stuttgart marschieren. Durch sie tragen die Geißel in ihren Bergen, diesen Geißel, der niemals meichen wird, so lange das Banner der neuen Idee über den deutschen Landen flattert.

In allen Orten wagen vom frühen Mittag an die Menschen durch die Anfahrtsstraßen und harren der postierenden Kolonnen. Tausende von Kindern stehen in den Straßen und jeder

Führer wird mit jauchenden Jubelrufen empfangen. Das ganze Land ist auf den Weinen, um den Weiten des deutschen Volkes, die für Nürnberg angetreten sind, das Freudenfest zu geben. Aus den Fenstern und Zinnen der Häuser aller Städte grüßen winkende Hände und reicher Pfingstschmuck. All dieser Jubel und all diese Freude, leuchtende Augen, Rufen des Grußes und winkende Hände sind nichts gegen das, was Nürnberg seinen Gästen entbietet.

Nürnberg im Zeichen der braunen Arme

Diese Stadt, in der wir schon dreimal standen, 1923, 1927 und 1929, und deren Fortschritt sich auch im Siegerjahr 1933 für die treuen Kämpfer des Führers öffnen, bietet ein unvergleichliches Bild. Tausende und aber Tausende von Menschen haufen sich in den Straßen. Vor dem „Deutschen Hof“, das Quartier des Staates und der Partei, drängen sich die Massen auf den Bürgersteigen. Wagen auf Wagen fährt in Nürnberg ein. Aus allen Himmelsrichtungen kommen sie und des Brauens ist kein Ende.

Die Stadt in höchster Erwartung

Kopf an Kopf haufen sich die Menschen überall

Nürnberg, 31. August. Die Glocken der Nürnberger Gotteshäuser haben am Mittwochabend den Reichsparteitag weithin ertönen lassen, aufgerufen von den Mitbewohnern des Reichs, die diese einzigartige Eröffnung hinaustragen in die deutschen Lande.

Gegen Abend nimmt das Getriebe in den engen Straßen der Altstadt den Höhepunkt seiner furchtbaren Form an. Vom Rathaus strömen immer neue Massen in die Stadt. Flugzeuge ziehen über der bunten belebten Stadt am blauen Himmel ihre Kreise. Alles hastet nach den Hauptplätzen, die sie in Massen über der Stadt abwerfen: Sturme auf das größte Feuertor der Welt, das am Sonntagabend weit vor den Toren der Stadt abgebrannt wird. Wägen durch die Altstadt marschieren langsam und mit festem Gesang die Leibwache des Führers in der schwarzen SA-Uniform. Musik und Gesang frisch eingetroffene Abteilungen der SA, SS, und Hitlerjugend halten durch die Straßen.

Ranglam hat sich die Dunkelheit über die Stadt gelegt. Nacht und Scheinwerfer flammen auf. In der Altstadt kommt man

kaum noch vorwärts. Auf dem ganzen Wege vom Deutschen Hof am Rathaus vorbei durch die Altstadt bis zum Alten Rathaus steht Kopf an Kopf die Menge. Serillene Polizei in Paradeuniform mit Gelbblau hier zusammen mit SS ab. Sie haben alle Hände, die andringenden Massen zurückhalten, aber die Polizei sitzt überall.

Am Alten Rathaus traf gegen 20 Uhr während des feierlichen Glockengeläutes im Kraftwagen, umrandet von dem durch die Straßen sich fortbewegenden Jubel der Führer ein. Die Spitzen des Staates und der Partei folgten. Auf elf Plätzen Nürnberg und Nürnberg nahmen Standplätze, angeführt von den Wahlleitern der SA, aus Westfalen, Sachsen, Hessen-Nassau, Baden und Bayern, ihren Anführer. Jeder dieser Standplätze ist ein Sammelplatz von Tausenden von begeisterten Weibern.

Als die Glocken verklungen, haben die Ehrenäste das Alte Rathaus, vor dem eine Hundertschaft der Landespolizei mit Musik aufgestellt genommen hat, erreicht, und die erhebende Begrüßungsbier beginnt.

(Fortsetzung auf Seite 2.)

Gruß zum Nürnberger Parteitag!

Nürnberg ist ein Stück nationalsozialistischer Tradition und Geschichte. Die heute schon historischen Reichstreffen, die die nationalsozialistische Bewegung in den Mauern dieser Stadt veranstaltet hat, verkörpern ihrem Umfang und ihrer politischen Bedeutung nach den Aufstieg und die Entwicklung unserer Idee.

1927 war der Appell der Arien Garde, jener unerschütterlichen Kampfgemeinschaft, die nach Wiederbegründung der Partei begeistert unter die Fahnen Adolfs Hitlers trat.

1929 war der Aufmarsch einer neu gegliederten, in sich geeinten und gestärkten politischen Organisation, die den Willen zur Macht und die Befähigung des Novembersystems proklamierte.

1933 ist die Krönung des 14jährigen opfervollen politischen Kampfes, die siegreiche End-Etappe einer Entwicklung von der Gruppe über die Partei zum Volk.

Die Tage von Nürnberg sollen der Welt beweisen, was wir sind und was wir bleiben werden: ein Führer, eine Partei, ein Volk und ein großes, geeintes deutsches Reich!

Dr. Griebels.

Rumänien am Scheideweg

von Ija

Südosteuropa ewig unruhig

Es ist längst nichts Neues mehr, daß die Dinge in Südosteuropa wieder in Aufbruch sind. Immer härter prallen die Gegensätze aufeinander und heute kann schon nichts mehr darüber hinwegtäuschen, daß die politische Konstellation im Südosteuropäischen Raum vielleicht schon in wenigen Monaten ein anderes Bild zeigen wird. Die enge Verbindung Rumänien-Italien, die beschriebenen Erfolge Gerichts auf dem Balkan und nicht zuletzt die Überwindung der Hornmächte Zahlungsweigerung Rumänien - alles das sind äußere Anzeichen einer starken Nervosität, die ihre letzte Ursache nur in einem Zustand der Gleichgewichtlosigkeit haben kann, der durch die Friedensverträge geschaffen, auch die Lage Südostens beherrscht. Eigenartig - die Existenzberechtigung steht grundrechtlich außer Debatte - ist letzten Endes von Österreich angefangen bis hinunter nach Jugoslawien niemand. Südosteuropa, das einige Jahrzehnte lang Europas, ist auch heute wieder die Kapitulation der Großmächte, und nur so ist es zu verstehen, daß auch heute wieder politische Bindungen vorherrschen, die alle wirtschaftlichen Prinzipien über den Haufen werfen und die spontane Entwicklung einer unnatürlichen Zustand schaffen müssen, der allzu leicht gewalttätige Lösungen herbeiführen könnte.

Ein Schulbeispiel

dafür ist Rumänien. Die rumänische Politik bewegt sich seit über sechs Jahren vollkommen in französischem Rahmen. Welche Gründe hier im einzelnen auszuführen waren, interessiert nicht mehr, da heute schon ein abgerundetes Bild zu erkennen ist. Die ostentative Weigerung Rumänien, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, und die bisher erfolglosen Verhandlungen des Hauptgläubigers, nämlich Frankreich, zeigen deutlich genug, daß politische Subventionen immer nur so lange ihre Wirkung tun, als sie gegeben werden, und daß auf der anderen Seite moralische Demungen durch sie nicht geschaffen werden. Frankreich ist nicht in der Lage, den rumänischen Exportwünschen, also den wirtschaftlichen Belangen Rumänien auch in einem Grade zu werden. Die für Rumänien hittere Erfahrung hat das gezeigt, und aus diesem Grunde wird niemand etwas daran finden, wenn die rumänische Politik heute, nachdem sich die finanzielle Mühseligkeit als unzureichend erwiesen hat, andere Möglichkeiten sucht. Rumänien zahlt schon seit über einem Jahre keine hohen Beamtenegehälter mehr. Das aber ist überaus leicht löslich, und die rumänische Wirtschaft ist in immer schwerere Verdrängnis geraten. Meist in den letzten sieben Monaten ist der Export der rumänischen Regierung gegenüber etwa 8 Milliarden Lei Devisen, die sie zur Deckung der dringenden Bedürfnisse benötigte, kaum 500 Millionen aufbringen konnte.

Die Zahlungseinstellung

Rumänien hat sich unter dem Druck der Verhältnisse vor kurzem auch entschlossen, au

Die Patentlösung

Von Oskar Krüger.

Amisleiter des Gesamtverbandes der Deutschen Arbeiter.

Also, jetzt können wir uns ja ruhig aufs Ohr legen. Kriege gibt's keine mehr. Die sind nun endgültig abgeklappt. Die Sorge um die Sicherheit unserer Arbeitsstätten nimmt uns ein für allemal die Internationale ab. Denn: die Internationale hat eine Entschlieung gegen den Krieg gefaßt. Ihre Wirksamkeit hat der Generalsekretär der Internationale, Genosse Schevenell, extra und ausführlich bewiesen. Er erklärte:

„Wenn wieder einmal gefährliche Situationen und diplomatische Schwierigkeiten entstehen, so wird der Internationale Gewerkschaftsbund eingreifen. Wird ein Ausbruch des Weltkrieges oder des Internationalen Schiedsgerichtshofes von irgendeinem Lande nicht befohlen, so ist die Arbeiterklasse dieses Staates verpflichtet, sofort den Generalsekretär zu proklamieren, den wir dann wiederum unterstützen werden. Auf diese Weise wird die Mobilisierung vereitelt und — der Krieg kann nicht ausbrechen!“

Kurza! Das ist die große Patentlösung! Darauf haben wir schon lange gewartet! — das heißt: wir überlegen hat nicht schon vor dem großen Weltkriege von 1914 auch schon eine solche „Entschlieung“ bestanden? Hat diese nicht mit den gleichen Methoden den „Krieg beschönern“ wollen?

Der große Betrug.
Aber genau doch! Eine solche Entschlieung hat bestanden! Nur — in der marxistischen Internationale hat sich als ernt gemacht werden sollte. Kein Mensch darum bekommen! Liebergen ist uns das von sozialdemokratischer Seite auch ausdrücklich bekräftigt worden, nämlich in der Schrift „Sozialdemokratie und Weltproblem“, die 1929 im Schoße der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion erschienen und vertagt worden ist. In dieser Schrift heißt es auf Seite 26 wörtlich:

„Es war nur das Unschick für die sozialistischen Parteien der einzelnen Länder und der sozialistischen Internationale, daß er (der Reichstag gegen den Krieg) bei Ausbruch des Krieges und während dessen Dauer ... völlig unbeachtet geblieben ist!“

Und auf Seite 27 dieser sozialdemokratischen Schrift heißt es dazu noch weiter:
„Wenn das keine Panzerlöcherklärung des Sozialismus und des proletarischen Internationalismus ist, gibt es überhaupt keine!“

Nichts hat sich geändert!
Komisch, nicht? Und trotzdem kommen dieselben Leute heute mit demselben papiernen Betrug! Ja, die Sache ist die: die ausländischen Sozialdemokraten lassen auf den internationalen Konferenzen solche Kriegsverhinderungsbeschlüsse in der Hoffnung, daß die deutschen Arbeiter leicht genug sind, darauf hereinzufallen, während die ausländischen Sozialdemokraten von vornherein auch nicht im Entferntesten daran denken! Also ist es doch wohl besser, daß wir nicht darauf bitten, eine — um mit den Worten der sozialdemokratischen Schrift zu reden — solche „Panzerlöcherklärung des Internationalismus“ noch einmal zu erleben, sondern uns auf den Standpunkt stellen: Wir deutschen Arbeiter haben das gleiche Recht auf Sicherheit unserer Arbeitsstätten wie die französischen, denn wir deutschen Arbeiter sind nicht weniger wert wie diese!

Die französischen Sozialdemokraten sind darüber freilich anderer Ansicht. Das hat sich bei der Beratung einer Entschlieung der

Internationalen gegen die übersteigerten Rüstungen gezeigt. Eine solche Bannhülle gegen die Rüstungen wäre ja sehr oberdentlich gewesen. Aber es ist merkwürdig: Jedemal, wenn sich eine Entschlieung der Internationale mehr gegen die Gegner Deutschlands richtet, wird nichts daraus! Das war schon immer so, und diesmal wurde es nicht anders: Die Internationale hat eine Entschlieung gegen die Aufrüstung abgelehnt!

Wo waren die Schreier?
Es wird interessieren, wer die Rundgebung gegen die Rüstungen verhindert hat: es war der Vertreter der französischen Sozialdemokratie! Natürlich war er „vorsichtig“ genug nicht zu sagen, daß die ausländischen Sozialdemokraten fast durchweg Militaristen reinen Wassers sind. Das hätte auf die deutsche Arbeiterklasse einen schlechten Eindruck gemacht. Der hat man ja immer vorgegeben, daß man „Vorsicht“ sein müsse. In Paris hat man sich nämlich immer darauf geflücht: Frankreich rüestet — Deutschlands Arbeiter aber sind dazu zu ergeben, sich in passivischer Behrlofigkeit moßzulassen!...

Berlin schafft Arbeit!

Ein 90-Millionen-Programm - 700 000 Morgen Neuland durch Entwässerung

Berlin, 31. August. Der Magistrat der Reichshauptstadt hat jetzt ein Arbeitsprogramm haben beschließen, durch das nach in diesem Jahre zehntausende Arbeiter wieder Arbeit bekommen werden können. Für die vorzuziehenden Arbeiten stehen insgesamt 90 Millionen Mark zur Verfügung. Bisher konnten von diesem Betrage rund 12½ Millionen verausgabt werden.

Die Auftragsverteilung von Arbeiten

Im Umfang von weiteren 12½ Millionen steht unmittelbar bevor. Es handelt sich hierbei um Mittel, die der Staat nach dem Sofortprogramm zur Verfügung stehen. Im Angriff genommen werden vor allem Arbeiten auf dem Gebiete des Straßenbaues, des Wärdensbaues, des Wasser- und Wohnbaues, Arbeiten zur Instandsetzung öffentlicher Gebäude, Arbeiten der Bewässerung und Entwässerung und Arbeiten zur Ergänzung und Verbesserung aller menschlichen Anlagen in den städtischen Werken. Außerdem ist die Schaffung von 2500 neuen Stellen vorgesehen. Ein weiteres, großartiges Projekt sieht umfassende Entwässerungsanlagen im gesamten Niederelbungsgebiet der Havel und der Spree vor. Insgesamt sollen 700 000 Morgen entwässert und der Landwirtschaft erschlossen werden. Das ganze Projekt würde rund 500 Millionen erfordern. Der erste Teil der Arbeiten soll noch innerhalb des 90-Millionen-Programms in Angriff genommen werden. Vorgesehen ist eine Arbeitsdauer von rund 5 Jahren. In dieser Zeit können

11 000 Mann Hollarbeiter und 11 000 Mann Arbeitsdienst

voll beschäftigt werden. Nach Abschluß der nach etwa 3 Jahren durchgeführten Gummierung können außerdem noch weitere 15 000 Stellen Beschäftigung erhalten. Das letzte Arbeitsverhaben gewinnt selbstverständlich über die Arbeitsbeschaffung hinaus noch eine besondere kulturelle Bedeutung. Die ersten Versuche, das Gebiet der Havel und

Die Rüstungen einm unvorschriftsmäßig in diese Situation hineingeholt, und nachdem sich die französischen Marxisten von ihrem ersten Schreck erholt hatten, ließ ihr Führer Kohanz auf die Rednertribüne und erklärte (unter allgemeiner Beifall): Ein Bannhülle gegen die Rüstungen würde auf eine oder weniger umfangreiche Stilllegung der Stillungsindustrie hinauslaufen; das würde naturgemäß nicht nur den Widerstand der „Kapitalisten“, sondern vor allem auch auf den Widerstand der Arbeiter selber führen, die in eben derselben Rüstungsindustrie (Frankreichs) ihr Brot finden; wenn man also, letzte Kohanz hinaus, gegen die Aufrüstung vorgehen wolle, dann müsse man erst mal den Widerstand der Rüstungsarbeiter beseitigen. — Er habe aber den Eindruck, daß diese auch nicht im Traum daran dächten, das mitzumachen!...

Die verlorene Internationale

Wir wissen nicht, inwiefern die französische Regierung oder Firmen wie Schneider-Creusot usw. diese Stellungnahme beeinflusst haben mögen. — Kurz und gut: die große Entschlieung der Internationale gegen die Aufrüstung fiel langsam und Manglos unter den Tisch, wenn die Delegierten der meisten anderen Länder dagegen genau so wie ihre französischen Partner.

Damit hat sich die Internationale auch in dieser Hinsicht ein für allemal enttarnt: sie scheitert aus dem Kreis herer, die die Aufrüstung wollen, aus — sie hat einseitig und engstirnig Stellung genommen für die hoch auferhiebten Gegner Deutschlands und damit gegen die Arbeiter überhaupt. Sie hat ihr eigenes Programm verraten und mit Fäßen getreten.

Militaristisch und imperialistisch.

Sie ist militaristisch und macht den Imperialismus mit, wie sie ja auch seit ihrem Bestehen niemals, nicht einmal auf dem Papier, gegen die Ausbeutung des deutschen Arbeiters durch Versailles, Dawes und Young-Diffat Stellung genommen hat.

Die Unterjochung des deutschen Arbeiters durch die Triumphe wäre nicht möglich gewesen, wenn die Internationale auch die ihr angehörenden sozialdemokratischen Parteien des Auslandes die Ausbeutung des deutschen Arbeiters nicht mitgemacht, gewollt und gefordert hätten!

Der deutsche Arbeiter wird daraus keine Lehren ziehen. Sein Weg führt ihn hinein in die deutsche Nation. Er steht entschlossen zu seinem Volk und hat damit eine Seitenwende eingeleitet, in der für verlorene Internationale kein Platz mehr ist.

Fühlbare Senkung der Krankenkassenbeiträge

Berlin, 31. August. Die Reorganisation der Krankenkassen hat schon vor Wochen in zahlreichen Städten eine fühlbare Senkung der Kassenbeiträge ermöglicht. Wie wir erfahren, ist eine genaue Statistik des Reichsversicherungsamtes über das Ausmaß der bisserliger Senkung der Kassenbeiträge in den nächsten Tagen zu erwarten.

20 Millionen Reichsdarlehen für Eigenheimbau

Bereitstellung in Arbeitslosigkeitsanweisungen

Berlin, 31. August. In einem Rundschreiben des Reichsversicherungsamtes an die beauftragten Landesregierungen wird auf die bevorstehende Verteilung der im Arbeitsbeschaffungsprogramm vorgesehenen Mittel für den 2. Bauabschnitt des Eigenheimbaues hingewiesen. Der Erlaß enthält im Einzelnen u. a. folgende wichtige Bestimmungen.

Auf Grund von § 1 des Gesetzes zur Verminderung der Arbeitslosigkeit vom 1. Juni 1933 wird ein Betrag von 20 Millionen Mark zur Förderung des Eigenheimbaues in Arbeitslosigkeitsanweisungen bereitgestellt werden (2. Bauabschnitt). Grundsätzlich wird an den bisherigen Bestimmungen über die Gewährung der Reichsdarlehen für Eigenheime (1. Bauabschnitt) festgehalten werden. Hinsichtlich des Verfahrens sind Abweichungen von den bisherigen Verfahren insofern vorgeschrieben, als es vorgesehen ist, daß die Auszahlung der bewilligten Reichsdarlehen jenseits wöchentlich vorfinanziert werden müssen.

Die Art des Wechselweges

Es besteht keine Bedenken, daß im Hinblick auf die in Aussicht stehenden neuen Mittel von den Bewilligungstellen weiterhin An-

träge auf Grundlage von Reichsdarlehen entgegengenommen und bis zur Entschreibung freigegeben werden. Von der Verteilung von Bewilligungsbescheiden ist jedoch bis zum Erlaß der neuen Bestimmungen abzuhinhalten.

Da die Jahreszeit schon weit vorgerückt ist, werden viele der Bewilligten, die auf die Verteilung des Reichsdarlehens aus den neuen Mitteln hoffen, alsbald mit dem Bau beginnen wollen.

Im Interesse der Arbeitsbeschaffung

ist ein beschleunigter Ausbezug bringend geboten. Daher soll aus dem Umfang, das Bauten nach Einreichung des Antrages, jedoch vor Bewilligung des Reichsdarlehens begonnen werden sind. Kein Grund für eine Ablehnung des Bewildes auf Bewilligung eines Reichsdarlehens hergeleitet werden.

Weiter ist nach dem Wortlaut des Erlasses darauf hinzuweisen, daß die Quantifizierung des Baues vor Verteilung des Bewilligungsbescheides auf eigenes Mißt geschieht und das daraus kein Anspruch auf Verteilung des Reichsdarlehens hergeleitet werden kann. Der Zeitpunkt, bis zu dem der Bau der mit Mitteln des ersten Bauabschnittes geförderten Eigenheimes spätestens begonnen sein muß, ist auf den 30. September dieses Jahres festgelegt worden. Für den 2. Bauabschnitt steht die Festsetzung einer entsprechenden Frist noch aus.

Der sachkundige Raucher stellt fest: JUNO

bringt in dem geeignetsten Format, nämlich als mundstücklose, runde Cigarette, ihre hohe Tabakqualität vollendet zum Ausdruck!

Nur auf dem Gebiete höchster Qualitätsentfaltung, nicht aber auf dem des Zugabewesens sucht Juno ihre Lorbeeren!

Hinter Juno steht der Kenner!

6 STÜCK 20 $\frac{3}{4}$

Höhere Eisen- und Stahlherzeugung in Oberschlesien

Die Produktion der hochofenschmelzigen Eisen- und Stahlgießerei des Reichs (R.G.) zeigte im Monat Juli in allen drei Hauptzeiträumen gegenüber dem Normalstand eine Zunahme. Es wurden erzeugt: Roheisen 1282 Zt. (887), Halbmaß 18 228 (14 275) Zt., Fertigzeugnisse der Walzwerke 14 385 (12 068) Zt. ...

Das Gesetz über Steuerfreiheit

Das Reichsfinanzministerium hat die Steuerfreiheit für die Einkommensteuer, die Gewerbesteuer und die Körperschaftsteuer ...

Wirtschaftsreundschau

Gegenwärtige der Wirtschaftsbetriebe zum Jahresanfang. Im Reichsfinanzministerium ist die Angelegenheit des deutschen Finanzinteresses nicht über den Stand der Vorbereitungen hinaus gebracht. ...

Beamenbank f. G. m. b. H. G. Halle (Saale)

— Über das Ergebnis der 1933 gehaltenen Generalversammlung der Beamenbank f. G. m. b. H. G. Halle (Saale) ...

Salische Börse

Table with 3 columns: Aktien, 31. 8., 30. 8. containing various stock market data.

Damals - beim ersten Reichsparteitag ..

1923 - Von München nach Nürnberg: zehn Jahre - ein Wille! - Auf Schmutzgeleeren nach München - Gruppe Norddeutschland verhaftet!

Erzählt von Hermann Kretschmann. „Oberland“ kam und „Reichstriebsflage“, Überwinden aus Salzburg und Freil waren im über materielle Zustände ...

In unserer Mitte: Schlageter!

In den ersten Anmarschen des Jahres 1933 wurde ich vom jetzigen Staatssekretär Heber beauftragt, als Vertreter der Norddeutschen Gruppe am ersten Reichsparteitag der NSDAP teilzunehmen. ...

Dieser Tag war entscheidend

Am zweiten Tage trafen allmählich die norddeutschen Kameraden ein. Sie berichteten, wie sie von der Polizei aus dem Zuge geholt worden waren, wie man in München aufmarschiert hatte, hatte die Spitztruppe laufen lassen ...

Alle anderen hatte man in Gera verhaftet ..

Spezielles Interesse der Berliner politischen Polizei für meine Person hatte mich demnach, gefolgt von den Kameraden und allein über die Gegend zu fahren in einem Zug, den ich dort festhalten in einem Berliner Vorort bestieg. ...

Zweiter Tag des Rahusen-Prozesses

Die Anträge der Verteidiger abgelehnt

Bremen, 31. August. Die Mittwoch-Verhandlung im Rahusen-Prozess erzielte bereits die Langwierigkeit der erforderlichen Verhandlungen, die es mit sich bringen werden, daß die Aufstellung des gesamten verurteilten ...

Ablehnung des Antrags der Verteidigung

Die Angeklagten von der Sachhaft wieder in die Untersuchungshaft zu überführen. Nach dem Abschluß der Voruntersuchung und der Hinterlegung einer Kaution von einer Million Reichsmark ...

Programm für die Durchführung des Prozesses festgelegt

Verhandelt wird vom Montag bis Donnerstag jedes Woche in hundertstündiger Sitzung. Zunächst wird ganz allgemein die Geschichte, Entwicklung und Ausdehnung der Nordwolle erörtert werden. ...

G. Carl Rahusen

Auf dem ersten Punkte des Wort. Er ging wiederholt auf die Verleumdungsbroschüre der Weiber Rahusen, die Prochwille unterzeichnet hat, zurück, die die Angeklagten während ihrer Unternehmung ...

Beerdigung ..

Am Nachmittag erfolgte der gewaltige Aufmarsch am Fiskus-Friedhof. Die Beerdigung wurde hier abgehalten, da es sich nicht lohnte, sie in den Friedhof zu verlegen ...

kommen! So waren wir am zweiten Tage fast vollständig beisammen: Wieder hörten wir grumbelnde Reden, wieder marschierten wir durch die Stadt, wie alle mühen zusammen in neuem - in nationalsozialistischem Geiste!

Aus welchem Lager wir auch gekommen waren, ob von Dresden, aus Inverbrücken, ob aus Nord oder Süd - dieser erste Reichsparteitag, an dem wir alle von der Persönlichkeit Adolf Hitlers gepakt wurden, an dem er zu uns von seinem Kampf und von seinen Zielen sprach, - das war für mein Empfinden die Stunde, in der sich die größten verschiedenen Gruppen im Reich, die alle von Heber Riege zu Deutschland befehligt waren, einzig unter dem Programm des Führers zusammenfanden! Die Partei erhielt durch diesen Tag einen ungeheuren Auftrieb.

Sehn Jahre ..

Sehn Jahre mußten dann vergehen, bis das Banner des Nationalsozialismus über ganz Deutschland wehte! Wenn wir in diesen zehn Jahren allen Entbehrungen und Verfolgungen zum Trotz ...

Beim Rahusen

bernehmen, der sich über die allgemeine Entwicklung der Nordwolle äußerte. Sein Rahusen trat im Jahre 1921 in die Nordwolle ein, und nach Jahres ...

Verhältnis zum Danabank

ein. Die Danabank, so führte er aus, sei mit einem großen Kreditangebot von 100 Millionen Reichsmark an ihn herangetreten. Im Verlaufe einer Besprechung über dieses Angebot mit Jakob Goldschmidt ...

Verhandlung am Donnerstag

ein. Die Danabank, so führte er aus, sei mit einem großen Kreditangebot von 100 Millionen Reichsmark an ihn herangetreten. Im Verlaufe einer Besprechung über dieses Angebot mit Jakob Goldschmidt ...

Reichsbahn Main-Neckar

Der Patentfall des Führers. Frankfurt a. M., 31. August. Anlässlich der 50. Wiederkehr der Einweihung des Riederwaldbrennens ...

Reichsbahn Main-Neckar

Der Patentfall des Führers. Frankfurt a. M., 31. August. Anlässlich der 50. Wiederkehr der Einweihung des Riederwaldbrennens ...

Reichsbahn Main-Neckar

Der Patentfall des Führers. Frankfurt a. M., 31. August. Anlässlich der 50. Wiederkehr der Einweihung des Riederwaldbrennens ...

Das Unterhaltungsblatt

Der Ammenprozeß / Anekdote von Ernst Gander

Seit Katharina geblieb in Rußland das Geschlecht der Fürsten Kornilow, eine nicht eben bemerkenswerte Familie, von deren Epochen keiner sich in der das geheiligte Buch der Weltgeschichte noch in die innere Chronik der russischen Geschichte eingeschrieben hat, sei es aus Mangel an Gelegenheit oder aus Mangel an Ehrgeiz und Begierde, was aber wohl auf das nämliche hinausläuft. Inzwischen ist auch dieses Hauses Stunde; und wenigstens die große Welt im allgemeinen nichts davon erfuhr — die große Welt im besonderen, die große Welt von Petersburg, griff das Ereignis auf, beschloß, bestrafte es, entrißte sich aber, erging sich, nachdenklich blickend, in dumpfen Abmühen. Was war geschehen? Nichts, als daß die Amme des jüngst geborenen Fürsten Kornilow sich geweigert hatte, ihren Obliegenheiten nachzukommen. Die Gründe dieser verbotenen Unzufriedenheit sind unbekannt, allein die begleitenden Umstände müssen so außerordentlich Art gewesen sein, daß der alte Fürst, anstatt nach patriarchalischen Brauch jene pflichterfüllte Amme durchzuküßeln oder durchzupöbeln zu lassen, sich entschloß, die Hilfe des Staates in Anspruch zu nehmen, die Gerichte also, was immerhin ein Wagnis war. Der Fürst verlagte die Amme, klagte auf Erfüllung. Der Prozeß begann, wurde verhandelt, vertagt, vertielet zur nächsten Instanz, abermals verhandelt, abermals vertagt, von neuem verhandelt.

Derweilen hielt das große Rad des Weltgeschicks nicht inne; in gemächlicher Unschlüssigkeit fuhr es fort im Erdboden, bald mehr bald minder leise hinzurollen. Heute, die es wissen mußten, sprachen von politischen Veränderungen; und bei Gelegenheit einer solchen — es galt, auf der Zeit zu sein, galt, sich und den anderen zu benehmen, nur und was man war — hielt des Fürsten Majestät eine Delegation ab. Gängende Uniformen, schimmernde Waffen, brühende Mäntel, Pflanzender, während mit klingendem Spiel und wehenden Fahnen ein Infanterie-Regiment im sphinxischen Paradezuge vorbeimarschierte, bemerkte der Fürst am Fuße des Hügels eine gelinde Uhrzeit, eine zwar kleine, jedoch ungehörige.

Zwei der abherrschenden Posten führen einen alten, geschäftlichen Mann — einen Gerichtsdienner, seiner Uniform nach zu urteilen — dem nächststehenden Offizier zu. Der redet beifügig auf ihn ein, der Alte reicht ihm ein Schriftstück, der Offizier nähert sich, wirft dem Adjutanten des Fürsten, höchst ihm das Papier ein, der Adjutant tritt zum Fürsten: „Erzählen, ein Gerichtsurteil. Der Mann ließ sich nicht abwählen. Erzählen weiter befohlen, daß dieses Urteil unter allen Umständen so gleich persönlich überbracht werde.“ Der Fürst öffnete den Umschlag — ein Freudenruf entfuhr ihm, halb unterdrückt, aber laut genug, um an des Fürsten Ohr zu dringen. Die Majestät, höchstlich befriedigt ob des Gelingens der

Begegnung in der Tiefe / Kleine Anekdote von Albert Heinrich Jahnke

Für gewöhnlich verbinden wir mit dem Begriff eines Tauchers die Vorstellung von gesunkenen Schiffen, womöglich die Suche nach mit ihnen in die Tiefe versunkenen reifen Schätzen, wie sie erst kürzlich aus dem Nord-Ostsee Meer verschlungenen englischen Dampfer „Egypt“ in Gestalt von mehreren Millionen Gold geborgen wurden. Und doch geht es auch dabei nicht selten nahe genug an Tode vorbei.

So sollten einmal in der Nähe des Nem Vorst die Betonstümpfe der Pfeiler einer Brücke gesprengt werden. In dem nur sechs Meter tiefen Wasser machte das keine Schwierigkeit. Die Dynamitladung war an Ort und Stelle gebracht, die Zündschnur gelegt, und man richtete auf den Knopf, der die Zündung auslösen sollte. Aber statt der erwarteten Explosion geschah — nichts. Die Zündung hatte verlagert. Man wartete noch eine geraume Zeit; schließlich gab der leitende Ingenieur einem Taucher den Befehl, hinunterzugehen und das Verlegen der Sprengung aufzulösen. Der Mann geborste nur äogend; ein innerer Gefühl sagte ihm, daß die Explosion noch erfolgen würde, wie es auch wirklich geschehen kommt. Aber schließlich blieb ihm nichts übrig, als in den Taucherganz zu steigen, sich den Helm festzuschrauben und sich auf sein

Parade — just zog ein neues Regiment vorbei, im rühmlichen Lichte, mit wehenden Fahnen und klingendem Spiel — wendet sich um, dem Fürsten zu. Und dieser, in seinem Herzen nicht zu hoch über Freude, erzählt aufgeregt, in adreßloser Galtung, die Hand am Kopf, seinem Kaiser respektvoll knapp die Geschichte des Prozesses wider die unbotmäßige Amme, der nun glücklich beendet sei. Der Zar ist begeistert, ist gerührt. Welch schöner Tag! Das Meer leidet, was es vermag, und die Pflicht gibt ihm in nichts nach, keuschlich, je nachdrücklicher noch, er den Fürsten über das Kind, lieber Kornilow, was ist mit dem armen Kinde geworden, ich meine — ohne Amme —?

Die Galtung des Fürsten wird noch strafbarer. „Das Kind, Majestät, bin ich!“

stellung, wirkt er doch auf den Körper eines Mannes in nur zehn Meter Tiefe mit einem Gewicht von 40 Zentner. Heute baut man höherer Taucherausrüstung, die noch weit höheren Drücken gewachsen sind. Früher pumpte man sie in den Körper des Tauchers umgewandelt, die Galle von oben so viel Luft, daß ein Gegenstand gefüllter war. Meise oder demjenigen, dessen Hülle oder Luftleitung ein Loch bekam, so daß die Luft entweichen konnte! Man erzählt sich in Tauchertreisen schauerliche Geschehnisse von Kameraden, denen ein solcher Unfall ausgefallen war und die als plattgedrückte Skelette in ihren Taucherganzungen fielen, während die tauchenden Teile sich in die Helme gepreßt wiederfanden.

Derartige gilt natürlich nur für größere Tiefen. Aber auch in seichteren Gewässern kann eine Beschädigung der Luft zuführenden Schlauch verhängnisvoll wirken, da der Taucher sich dem Erstickungstode ausgesetzt sieht. Seine größte Sorge ist daher stets, den Luftschlauch unversehrt zu erhalten. Und doch gibt es Fälle, wo nichts völlig bleibt, als ihn zu durchschneiden. In der bereitwilligen Soffnung, daß die Kameraden oben die unten lauernde Gefahr bemerken und die Gefährdeten sofort hinauf ziehen.

Bei den Arbeiten unter Wasser gibt es oft recht seltsame Begegnungen, nicht allein mit Tieren, Zintenfischen und anderen Ungeheuern der Tiefe. Zu den schauerlichsten Erlebnissen gehört wohl das eines Tauchers, der wenige Stunden nach dem Sinken eines Dampfers fluchtlos, um zu sehen, ob noch jemand zu retten sei. Amweilen preßt sich nämlich die Luft im oberen Teil einer Kabine zusammen und ermöglicht so unter Umständen ein funktionsloses Überleben unter Wasser. In diesem Falle hatte der Betroffene eine Substanz gefressen, die ihm aus dem Inneren des Dampfers eine weibliche Gestalt mit ausgebreiteten Armen entgegenschickte. Nach einiger er sie mit der Sinnen, um sie ins Freie und weiter aus retende Tageslicht empore zu ziehen, als er merkte, daß er eine Leiche vor sich hatte. Zu spät erinnerte sich der Taucher, daß ertrunkene Leichen sich oft im Wasser in aufrechter Stellung halten, da ihr Oberkörper häufig viel leichter ist als der untere Teil, wodurch sie in der Tiefe leicht den Einbruch Lebender erfordern.



KOLYNOS Zahn-Pasta
das Schaumbad für die Zähne

Achten Sie auf das KOLYNOS-Vexierbild-Rätsel in der Berliner Illustrirten Zeitung vom 3. September 1933 Nr. 35

Das Städtische Halle wirbt:

Deutsches Schauspiel 1933

Von Günther L. Barchel, Dramaturg an den Städtischen Bühnen Halle

Die man im Gesicht eines Menschen zu lesen vermag, und den Menschen aus den Zeichen seines Gesichts bestimmen kann, nicht anders erkennt man aus den Erscheinungen der Kunst des Schauspielers, was im Bereich des Theaters geschieht. Das Gesicht des Schauspielers ist das Gesicht des Theaters. Hier im Schauspiel geschieht die Auseinandersetzung zwischen Mensch und Zeit, Mensch und Mensch, Mensch und Welt. Das Gesicht des Schauspielers zeigt, was das Gesicht der Schauspielerszene zeigt, das deutet über den Vorgang der Handlung immer hinaus auf Großes und Höheres. Denn das Wort Theater verdrängt ja nur den möglichen Vorgang auf der Bühne, der den Zuschauer in ein Spiel der Illusion seine amüsante Situation erweilt. Diese Situation aber ist keine andere, denn die des antiken Menschen schließend, den wir seinen Weg gehen sehen. Die große Deutung des menschlichen Schicksals — das ist die Kunst des Schauspielers. Es kann aber für das deutsche Schauspiel nur eine Aufgabe geben: die große Deutung des deutschen Schicksals.

Damit aber auch im Volk, das nur von der Verbindungsglied ein Urteil fällte, das die Frauen gegen Dichtung und Dichtung. Die Verführung der Welt zu erleben, dazu bedurfte es nicht des Theaterbesuchers. Die historische Umkehr des Tages wurde im Theater nicht verändert in die tiefste Beziehung der Zeit. Es war ein Weisheit mit dem Fieber der Welt, den man zu sehen bekam. Der Schalk im reich verwickelten Zuschauerzentrum — gegen wen? — war die Demütigung des Tages und es spricht sich gegen den deutschen Zuschauer, daß er die Zuschauer eines in der bescheidenen Theater überhand besuchte. Der Schalk war immer gegen den deutschen Dichter gerichtet, nahm man aber dem deutschen Dichter die Möglichkeit, auf deutschen Theatern zu Wort zu kommen, so wurde es nicht ausbleiben, daß er theaterfremd wurde, daß seine Werke handwerklich blieben, daß die Gerissenheit handwerklichen Könnens auf der anderen Seite aber schon als Theaterfunk gebildet wurde.

Mer in den vergangenen Jahren von der Innruhe der Zeit getrieben das Schauspiel beugte, um von den dumpfen Stunden seines Alltags gelöst werden, fand auf der Szene nur den archaischen Kulturbetrieb des Spielgottes und er ging oft genug ohne den Trost großer Dichtung nach Hause. Was den Menschen ausmacht, nach man auf der Bühne zu sehen, ist die gefährliche Situation des Lebendigen. Da war die Not des Körpers, der Armut der Seele, die fixe Idee des Bräutlers. Da war die Weltanbahnung eines historischen Aufstieges. Die Bühne, die sich nach Möglichkeit von den Aufgaben dieses großen Kulturs und pathologischen Spezialfälle fernhielt, durfte die Bezeichnung „Prozession“ als einen Charakter wie in sich haben, weil die weltliche archaische Welt der Theater durch ihre finanzielle Lage in geistige Abhängigkeit der weltlichen Politik einer liberalistischen Situation geraten war. Verneinen wir nicht, daß ein Dichter von Range Kolbenhebers nur in der „Broschüre“ gespielt wurde und daß die „Broschüre“ sich — je es wie es sei — in ihrer kulturellen Aufgabe selbst auf die Gefahr der Missbilligung durch die liberalistische, nach ihren liberalistischen Ideen des Fortschritts, bewegt blieb.

Die Straßenszene des Theaters ist vorbei, der Gesandungsprozeß aber hat erst begonnen. Aber an den sich zeigenden Anzeichen sehen wir heute bereits den Dichter nicht mehr als den Bewahner eines prominenten Schauspielers oder Regisseurs. Der Dichter wird nicht mehr der „Anhaber einer Textfabrik“ sein. Er wird aus dem müßigen Bereich seiner Not herausgetrieben und die wichtige Rolle im Theater wieder bekommen, wenn er zu seinem eigenen Leben sein, sondern führt eine Gemeinschaft.

Der deutsche Mensch wird einen anderen Begriff von Dichtung bekommen, wenn er zu hören beginnt, daß einer für seine Zeit spricht, daß einer da ist, der seine Schindlucht erkennt und beutet. Der deutsche Mensch wird einen anderen Begriff von Dichtung bekommen, wenn er zu hören beginnt, daß einer für seine Zeit spricht, daß einer da ist, der seine Schindlucht erkennt und beutet. Der deutsche Mensch wird einen anderen Begriff von Dichtung bekommen, wenn er zu hören beginnt, daß einer für seine Zeit spricht, daß einer da ist, der seine Schindlucht erkennt und beutet. Der deutsche Mensch wird einen anderen Begriff von Dichtung bekommen, wenn er zu hören beginnt, daß einer für seine Zeit spricht, daß einer da ist, der seine Schindlucht erkennt und beutet.

Wenn in vergangenen Jahren dargestellt wurde, welche Freiheit oder Freiheitsliebe sich das Individuum gegen das Individuum herausnehmen durfte, so

wird heute von einer anderen und größeren, einer unvergleichlichen Freiheit die Rede sein.

Was Heinrich von Kleist, was Friedrich von Schiller unter Freiheit verstanden, wird im „Willehalm Tell“, wird in der „Germania“ nicht mehr als Freiheit des Schauspielers werden. Das Gesicht des Schauspielers wird dem persönlichen Leben seinen großen Sinn aufzuweisen. Und der Sinn des Schauspielers wird aus dem Gesicht des Schauspielers werden. So wird die Gegenwart auf der Bühne das Material des künftigen deutschen Dramas abgeben und niemals ist radikaler auf der Bühne der Gegenwart gemacht worden mit der leidenschaftlichen Gegenwart vergangener Jahre als eine in Walter Zehlers „Raber“ und die Wendung deutscher Geschichte wird, heute noch wie in anderen schlaghaften, als Schlüssel eines anderen Ereignisses der Volksgemeinschaft erscheinen. Als vor bald 20 Jahren im Ausdruck des Krieges die Unterwürdigkeit von Massen und Ständen fielen, schien zwar eine völlige Gemeinlichkeit zu entstehen.

Es hat aber bitterer und kämpferischer Jahre noch nach dem Kriege bedurft, um die Gemeinlichkeit und Eigenliebe der Zeitgenossen hinzuzufügen auf die Schicksalsverbundenheit der brüderlichen Menschen.

Seine ersehnte der Krieg als die eindringliche Lehre, daß nicht Meidung und Armut wie „Soll“ und „haben“ eines Menschen gegeneinander stehen können, sondern daß es nur eine Schicksalsverbundenheit geben kann: Das Fronterlebnis wird heute erst zum Volkserlebnis!

Unerschöpflich wird von hier aus das deutsche Schauspiel seine offene oder geheime Wahrheit erhalten. Und es wird nicht an dem hohen Erinnerungsfeld, die am Wege dieser Volkserhebung weislich sichtbar gemacht werden können. Das Sterben der deutschen Jugend im Kampf wird mit dem Sterben der deutschen Jugend bei Langemarck nicht den Sinn einer Theateraufführung erhalten, es wird ein Abend feierlichen Gedächtnisses werden. Das Schicksal des Volkes in der Zeit des Krieges wird nicht an dem hohen Erinnerungsfeld, die am Wege dieser Volkserhebung weislich sichtbar gemacht werden können.

Der Student gegen den Tod sich als Maßnahme auferlegen.

Dieser großen und erhabenen Stoffen und Anhalten der Schaulust, von denen das anbetungswürdige gezeichnet wird, werden auch die Mittel der Darstellung entsprechen.

Das Ensemble wird nicht nur eine Spielgemeinschaft darstellen, es wird eine Schicksalsgemeinschaft sein. Die Schicksalsgemeinschaft ist ein Stück sein, aus der alle her aus dem Inneren am Künstler lebendig wird. Es wird kein Kollektiv mehr möglich sein, in der Stimme um Stimme sich aufzulösen, zum großen Glück für den Zuschauer, der vor seiner Kunst her genötigt ist, gemeinlichlich zu spielen, gemeinlichlich zu denken, gemeinlichlich zu fühlen. Und niemand wird es mehr begehren als er, daß die Zeiten, — in denen von außen her und von jedermann, der von fern über das Theater zu bestimmen hatte, die Aufführung an etwa von Willmeyer „König“ oder von Gieseler „Mensch aus Erde gemacht“ verhindert wurde, bis oder jenes wie etwa die Aufführung von „Mephisto“ „Konflikt“ verlangt wurde, daß diese Zeiten vorbei sind und die Gemeinlichkeit des Theaters, die in ihrem Aufbau und in ihrer Idee die reinste Erfüllung einer völkischen Gemeinschaft zu sein vermag, wieder autoritär gestiftet werden kann.

Die absolute Wahrheit des Führerprinzips Brandt und voraussetzt, vermag das deutsche Schauspiel der Erfüllung seiner Aufgaben zu nähern.

Einem solchen Theater und einer solchen Theatergemeinschaft gegenüber muß die Vereindeutigung von Volk und Theater sichtbar werden.

Jeder deutsche Volksgenosse wird sich seinem Nationalheiligtum und seinem anderen ist das Theater seiner Idee nach den Deutschen! — mit dem Herzen nähern.

Und selbst der Fernestehende wird nicht nur, weil er seine Pflichten unter deutscher Volksgemeinschaft gegenüber erfüllen will, zum Schauspiel den Willen zum Neuaufbau der deutschen Welt erlangen, als Mischaffen der unterer Kulturgemeinschaft in das Theater gehen. Es geht um die Unterwerfung des Theaters, daß es sich erst im Zuschauer vollendet.

Aus Mitteldeutschland

Lutherfestwoche in Wittenberg

Wittenberg. Aus Anlaß des 50jäh. Bestehens der Lutherischen Kirche in Wittenberg...

preussische Kultusminister Raab die Festrede halten wird. Zu diesem Festakt...

Der Reichspräsident von Emdenburg, der Landesbischof Müller, der Bezirksleiter Hohenfelder...

Artenumfand

Wienburg (Saale). Bei Aufschachtungsarbeiten am Markte wurden Innenherden ge-

lungen. Durch die Aufmerksamkeit eines städtischen Arbeiters konnte ein großes Innenschild erhalten geblieben werden.

91. Standarte 67

Schönebeck (Elbe). Die Gründung der 91. Standarte 67 ist nunmehr vollzogen.

Italienische Studenten in Magdeburg. Magdeburg. Auf Einladung der Stadt Magdeburg sind am Dienstag 20 italienische Studenten...

Werber der Fremdenlegion am Werk?

Verstuchte gewaltsame Einführung

Schöna (Kr. Schmeltz). Ein mysteriöser Zwischenfall ereignete sich in der letzten Nacht in Schöna.

Weber beirät. Nach dem Empfang der Stadt Magdeburg haben die Studenten ihre Deutschlandreise nach dem Rheinland fortgesetzt.

Großer Diemenbrand

Wichsdorf. Auf dem Felde des hiesigen Ritterguts brach in einem Diemen durch Funkenflug des Treckers Feuer aus.

Mit tosendem Wasser verbrüht

Wiegern (Kr. Lützen). Als die Frau des Fleischermeisters Elbel dabei war, ihr jüngstes Kind zu baden, fiel der zweijährige Sohn in eine Wanne tosenden Wassers.

Erweiterung der Seimfelde

Urfungen (Ostpr.). Die Seimfelde, das gigantische Naturdenkmal am Rößföhle ist neuerdings um mehrere bedeutende Hektaranteile von etwa 2 Kilometer Gesamtlänge erweitert worden.

Sonntagskraftfahrern zur Leuchnerer Jahraufseher

Leuchner. Zur Jahraufseher der Stadt Leuchner vom 9.-11. September werden in einem Umkreis von 75 Kilometer um Leuchner Sonntagskraftfahrern nach Leuchner ohne besonderen Ausweis am Jahrmann herausgegeben.

Das Bergrevieramt Nordhausen wird verlegt

Nordhausen. Wie wir hören, soll das Bergrevieramt Nordhausen nach Eisenberg verlegt werden. Ein Teil der Gruppe wird dem Bergrevieramt Naumburg zugegliedert.

Wetterbericht

für den 1. September. Andauernd heiteres, trockenes Wetter bei mäßiger Wärme.

Ordnungsamt: Rudolf Jordan, R. b. S. Halle (Saale), Verlagsleitung: Wenzel Köhling.

Abdruck aus dem Buch: Die deutsche Literaturgeschichte, Hrsg. v. Dr. H. Schönbauer, Leipzig, 1933, S. 101.

Abdruck aus dem Buch: Die deutsche Literaturgeschichte, Hrsg. v. Dr. H. Schönbauer, Leipzig, 1933, S. 101.

Abdruck aus dem Buch: Die deutsche Literaturgeschichte, Hrsg. v. Dr. H. Schönbauer, Leipzig, 1933, S. 101.

Abdruck aus dem Buch: Die deutsche Literaturgeschichte, Hrsg. v. Dr. H. Schönbauer, Leipzig, 1933, S. 101.

Abdruck aus dem Buch: Die deutsche Literaturgeschichte, Hrsg. v. Dr. H. Schönbauer, Leipzig, 1933, S. 101.

Abdruck aus dem Buch: Die deutsche Literaturgeschichte, Hrsg. v. Dr. H. Schönbauer, Leipzig, 1933, S. 101.

Abdruck aus dem Buch: Die deutsche Literaturgeschichte, Hrsg. v. Dr. H. Schönbauer, Leipzig, 1933, S. 101.

Abdruck aus dem Buch: Die deutsche Literaturgeschichte, Hrsg. v. Dr. H. Schönbauer, Leipzig, 1933, S. 101.

Abdruck aus dem Buch: Die deutsche Literaturgeschichte, Hrsg. v. Dr. H. Schönbauer, Leipzig, 1933, S. 101.

Abdruck aus dem Buch: Die deutsche Literaturgeschichte, Hrsg. v. Dr. H. Schönbauer, Leipzig, 1933, S. 101.

Abdruck aus dem Buch: Die deutsche Literaturgeschichte, Hrsg. v. Dr. H. Schönbauer, Leipzig, 1933, S. 101.

Abdruck aus dem Buch: Die deutsche Literaturgeschichte, Hrsg. v. Dr. H. Schönbauer, Leipzig, 1933, S. 101.

Abdruck aus dem Buch: Die deutsche Literaturgeschichte, Hrsg. v. Dr. H. Schönbauer, Leipzig, 1933, S. 101.

Abdruck aus dem Buch: Die deutsche Literaturgeschichte, Hrsg. v. Dr. H. Schönbauer, Leipzig, 1933, S. 101.

Abdruck aus dem Buch: Die deutsche Literaturgeschichte, Hrsg. v. Dr. H. Schönbauer, Leipzig, 1933, S. 101.

Abdruck aus dem Buch: Die deutsche Literaturgeschichte, Hrsg. v. Dr. H. Schönbauer, Leipzig, 1933, S. 101.

Abdruck aus dem Buch: Die deutsche Literaturgeschichte, Hrsg. v. Dr. H. Schönbauer, Leipzig, 1933, S. 101.

Abdruck aus dem Buch: Die deutsche Literaturgeschichte, Hrsg. v. Dr. H. Schönbauer, Leipzig, 1933, S. 101.

Abdruck aus dem Buch: Die deutsche Literaturgeschichte, Hrsg. v. Dr. H. Schönbauer, Leipzig, 1933, S. 101.

Abdruck aus dem Buch: Die deutsche Literaturgeschichte, Hrsg. v. Dr. H. Schönbauer, Leipzig, 1933, S. 101.

Abdruck aus dem Buch: Die deutsche Literaturgeschichte, Hrsg. v. Dr. H. Schönbauer, Leipzig, 1933, S. 101.

Abdruck aus dem Buch: Die deutsche Literaturgeschichte, Hrsg. v. Dr. H. Schönbauer, Leipzig, 1933, S. 101.

Abdruck aus dem Buch: Die deutsche Literaturgeschichte, Hrsg. v. Dr. H. Schönbauer, Leipzig, 1933, S. 101.

Abdruck aus dem Buch: Die deutsche Literaturgeschichte, Hrsg. v. Dr. H. Schönbauer, Leipzig, 1933, S. 101.

Abdruck aus dem Buch: Die deutsche Literaturgeschichte, Hrsg. v. Dr. H. Schönbauer, Leipzig, 1933, S. 101.

Abdruck aus dem Buch: Die deutsche Literaturgeschichte, Hrsg. v. Dr. H. Schönbauer, Leipzig, 1933, S. 101.

Abdruck aus dem Buch: Die deutsche Literaturgeschichte, Hrsg. v. Dr. H. Schönbauer, Leipzig, 1933, S. 101.

Abdruck aus dem Buch: Die deutsche Literaturgeschichte, Hrsg. v. Dr. H. Schönbauer, Leipzig, 1933, S. 101.

Abdruck aus dem Buch: Die deutsche Literaturgeschichte, Hrsg. v. Dr. H. Schönbauer, Leipzig, 1933, S. 101.

Abdruck aus dem Buch: Die deutsche Literaturgeschichte, Hrsg. v. Dr. H. Schönbauer, Leipzig, 1933, S. 101.

Abdruck aus dem Buch: Die deutsche Literaturgeschichte, Hrsg. v. Dr. H. Schönbauer, Leipzig, 1933, S. 101.

Abdruck aus dem Buch: Die deutsche Literaturgeschichte, Hrsg. v. Dr. H. Schönbauer, Leipzig, 1933, S. 101.

Abdruck aus dem Buch: Die deutsche Literaturgeschichte, Hrsg. v. Dr. H. Schönbauer, Leipzig, 1933, S. 101.

Abdruck aus dem Buch: Die deutsche Literaturgeschichte, Hrsg. v. Dr. H. Schönbauer, Leipzig, 1933, S. 101.

Advertisement for Kaiser's Coffee featuring an illustration of a man and a woman, and a tin of coffee. Text includes 'Schon über 50 Jahre', 'Kaiser's Kaffee', and 'billig und gut'.

DAS GLÜCK VON LAUTENTHAL

ROMAN VON PAUL ERNST. Copyright 1932 by Albert Langen // Georg Müller Verlag G. m. b. H., München // Printed in Germany

(11. Fortsetzung). Kurt eilte in den Stollen zurück. Da hing sein Licht in der Dämmerung...

Die drei ältesten zum Haus und traten in die Stube. Mit glänzenden Augen sah der Gesellworene auf sie. 'Sie hat geschlafen?' rief er. 'Ja, sie hat geschlafen', sagte das Fräulein...



Neue Stadt aus Latzen und Leinwand

Es ist soweit! Unvergesslich! — Und wenn die Sonne, alle Traditionen hochhaltend, noch so sehr vom Himmel herunterrettet: nächsten Sonntag ist — Johannisfest!

Gestern mittag aber kamen die ersten, die anderen folgten in kurzen Abständen und heute wird wohl auch der letzte dieser geheimnisvollen Wagen herangefahren sein. Die jene bekannten Latzen hergen, die immer wieder unübersehbare Neugier wecken, eine Neugier, vor der kaum selbst der Erwachsene kapituliert und zum Stillsitzen wird.

Mittag kamen sie, und noch ehe es dunkel ist aus dem haubigen Boden des schwindigen Hofplatzes sojagend das Geleitz einer phantastischen, kleinen Welt wandern. Sicherhafte Tätigkeit überall, es klopft und hämmert, fäht und teilt, daß es nur so feine Art hat. Und als die zahlreichen "Kuben", deren Latzenriffe am ehesten zusammengeknüpft sind, fanden, ging man an die Errichtung der Karussells — und da strömten sie in Scharen herbei, die Kinder, junge sowie alte!

Sie sind ja letzten Endes die Hauptkräfte, immer, hier jedoch, spielen sie eine fast entscheidende Rolle im ganzen Gelingen des Festes. Sie helfen nämlich mit für eine Hand voll Freizeiten entfallen sie ungeachtet Kraftleistungen: sie schleppen Wägen, zerren auf Kommando an saubildigen Känen, kurz, sie machen alles!

Wald gegen die ersten Maffen in die Luft und hoch aber an ihrer Spitze, die gleich Anzeichen die Monteur, bereiten eifriges Gesänge, balancieren Muffenräder. Alles in allem ein Bild hoffnungsvoller Schaffens, ein Bild, das seine Erlebung erleidet durch aufreißendes Gehen und Drängen fremdheimlicher Völkchen, ein Bild endlich, das sich auch dem Welker des primitiven Standes mittelst und in unerschöpflich kommenden Zeiten entgegenzusehen läßt.

Aufklärung über das Massenproblem

Die Landesstelle Mitteldeutschland des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda teilt mit:

Die Wichtigkeit des Massenproblems ist von der Landesstelle Mitteldeutschland des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda bereits des öfteren betont worden. Der größte Teil des deutschen Volkes hat diese Wichtigkeit durchaus begriffen und wünscht dringend weitere Aufklärung über dieses wichtige Problem. Auf der anderen Seite muß festgestellt werden, daß es der Überzeugung dieser Kreise sehr geschadet hat, daß auch heute die vom Massenproblem an und für sich gar keine Lösung hatten, über dieses ungeheure wichtige Problem den größten Irrsinn verbreitet haben. Daher ist es unbedingt notwendig, daß sowohl durch Wort und Schrift, nur durch wirklich unabhängige Stellen Aufklärungsarbeit auf diesem Gebiete geleistet wird.

Die Landesstelle Mitteldeutschland macht deshalb darauf aufmerksam, daß die illustrierte Monatschrift für deutsches Volkstum, "Woll und Wäffe" (Massenfragen — Massenpläne) seit Juli 1933 das offizielle Organ des Reichsausschusses für Volkserziehung und Volksdienst und der Deutschen Gesellschaft für Massenhygiene ist. Gerade hier in Mitteldeutschland haben wir zur Genüge erfahren, daß es höchste Zeit ist, daß das gesamte deutsche Volk die Bedeutung der Massenfrage begriffen und aus diesem Bereich die Konsequenzen zieht.

Heimarbeiter

Wie überall, so die von unserem Führer beauftragten Männer anwand, haben sich die Verhältnisse in kurzer Zeit im Sinne unseres Führers geändert. So haben sich auch die rechtlichen Verhältnisse der Heimarbeiter wesentlich geändert. Während selbstverständlich noch längst nicht alle buntlichen Punkte auf dem Gebiet der Heimarbeiter aufgeklärt sind, ist doch durch das Gesetz vom 30. Juni 1933 über den Lohnschutz ein großer Fortschritt geschaffen.

Es darf heute für ein Lohnbuch oder einen Arbeitsvertrag nicht mehr Arbeit ausgegeben werden, wie ein Arbeiter Heimarbeiter in 8 Stunden billigerweise schaffen kann. Gegen Lohnbruch steht das Gesetz eine Vereinfachung und Befreiung des Verfahrens vor, wodurch für Untereinkommen ganz erhebliche Verbesserungen Anwendung finden werden. Diese Punkte sind allerdings bei diesem Gesetz noch offen. Nichts ist über die Steuerfreiheit, Nacht- und Sonntagsarbeit ge-

lagt. Die Regelung der Kündigungsschutzfrist nach § 123 der Gew.-Ord., sowie die Bestimmungen des § 17a der Gew.-Ord. betr. Verbot des Mißbrauchs von Betriebsrat an Betriebsvollbeschäftigte Arbeiter, der Anspruch auf bezahlte Ferien usw. sind vorläufig unberücksichtigt gelassen.

Der Verband der Heimarbeiter wird alle diese noch offentlichen Fragen im Auge behalten, und durch den Führer bestellter, Rg. R. 30. Juni ist die Gewähr gegeben, daß sich in kürzester Frist eine grundlegende Änderung zum Wohle der Heimarbeiter eintreten wird.

Damit aber Rg. R. 30. Juni auch tatsächlich mit Erfolg eintreten kann, ist es notwendig, daß sich auch alle für ihn eintreten getreu dem nationalsozialistischen Grundgedanken einer für Alle und Alle für Einen.

Heimarbeiter! Einigen in den Deutschen Heimarbeiter- und Hausgehilfen-Verband Gesamtverband der Deutschen Arbeiter, der aufgegeben ist nach dem Grundgesetz der Pflichten, große Leistungen, Ausnahm- und Aufnahmen erfolgen in der Geschäftsstelle des Deutschen Heimarbeiter- und Hausgehilfen-Verbandes, Postfach (S.), Grenz 42 bis 44, Sprechstunden: vorm. von 10-12 Uhr, nachm. von 16-18 Uhr, außer Mittwoch und Sonnabenden.

ges. Kurt Schneider, Verbandsvorstand des Deutschen Heimarbeiter- und Hausgehilfen-Verbandes im Gesamtverband der Deutschen Arbeiter Halle-Wansfeld.

Die Amtswalter in der neuen Kirche

Die Tagung der Kirchenkreisleiter in Halle-Trotha

Zum ersten Male hatte der Gau Halle-Werberg der Glaubensbewegung Deutsche Christen seine Kirchenkreisleiter und sonstigen Amtswalter zu einer Tagung zusammengebracht. Bis 150 Teilnehmer aus dem ganzen Regierungsbezirk Merseburg fanden sich in dem schönen Gemeindehaus Halle-Trotha zusammen. Eine von Gesehlagungen umrahmte Feierstunde in der nahegelegenen Kirche gab der Tagung die rechte Weihe. In seinen Eröffnungsworten wies Gauleiter, Rg. Wob., Grundsätzlich auf die vorbildliche Arbeit hin, die der Untergang Halle geleistet habe.

Rg. Streckert (Halle) berichtete nun über die Art und Weise dieser Arbeit.

Die neuen Aufgaben

In der neuen Kirche haben Kirchenälteste und Kirchen-Gemeindevorsteher eine gegen die bisherigen Verhältnisse ganz andere gestärkte Aufgabe. Sie sind nicht nur Amtswalter im äußeren Offizium, sondern ihre Hauptaufgabe ist Dienst am Kirchenvolk, darüber hinaus aber auch Dienst an Volk und Vaterland.

Der Weg unserer Glaubensbewegung ist ein Opfergang, genau so wie der der politischen Bewegung. Darum auch die Organisation unserer Glaubensbewegung gleichgerichtet der Einteilung der politischen Partei aufzubauen. Das ist unsere Sozialarbeit wird Hauptaufgabe der Glaubensbewegung sein.

Eine weitere wichtige Aufgabe unserer Glaubensbewegung ist die, das Volk zur

Verurteilung Schwarzhörer. Am Vierteljahr April-Juni 1933 sind insgesamt 876 Fälle der Entdeckung und Verfolgung nicht genehmigter Funktionen zur Erlaubigung gekommen. Verurteilt wurden 248 Personen gegenüber 219 Personen im Vierteljahr Januar-März 1933 und gegenüber 199 Personen im Vierteljahr April-Juni des Vorjahres. Freigegeben wurden 7 Personen. An 121 Fällen wurde das Verfahren eingestellt. Unter den Verurteilten befinden sich 2 Personen, die wegen Weisliche oder Mittertäuschung bestraft wurden. In einem Falle wurde auf Gefängnisstrafe von 14 Tagen erkannt.

Spende für die "Nationale Arbeit". Die Gesamtbelegschaft der Buchdruckerei des R. B. M. hat gespendet, ihre Gesandte reist nach Dresden, um die Mittel der "Nationale Arbeit" zu sammeln. Die Mittel der "Nationale Arbeit" sind für die Arbeit der "Nationale Arbeit" abgeführt wurde.

Der Reichsverband Deutscher Arbeiter - R. D. M. - Osterberg, hat, laut Bericht, festgestellt, daß der Reichsverband der Arbeiter nicht Mitglied der Partei des R. D. M. sein sollte, ihre Gesandte reist nach Dresden, um die Mittel der "Nationale Arbeit" zu sammeln. Die Mittel der "Nationale Arbeit" sind für die Arbeit der "Nationale Arbeit" abgeführt wurde.

Der Reichsverband Deutscher Arbeiter - R. D. M. - Osterberg, hat, laut Bericht, festgestellt, daß der Reichsverband der Arbeiter nicht Mitglied der Partei des R. D. M. sein sollte, ihre Gesandte reist nach Dresden, um die Mittel der "Nationale Arbeit" zu sammeln. Die Mittel der "Nationale Arbeit" sind für die Arbeit der "Nationale Arbeit" abgeführt wurde.

Die Amtswalter in der neuen Kirche

Die Tagung der Kirchenkreisleiter in Halle-Trotha

Kirche zu sehen, vor allem dem Teil des Volkes, der ihr heute noch feindlich gegenübersteht. Da der Führer die Kirche zur Grundlage der neuen Bewegung zu machen, ist es ein schwerer Dienst, der unsere Amtswalter zu verstehen haben, doch was ihnen nun vorliegt für uns, sondern für unsere Partei. Reichsweil zeigte dem Redner, daß seine Worte den Weg zum Herzen der Hörer gefunden haben.

Dem Redner Rg. Wob. dankte dem Redner und wies darauf hin, daß unsere Hauptaufgabe zunächst der Ausbau der Organisation sei. Nachdem noch verschiedene Organisationsfragen und Regelung der Aufgabenfrage, Zusammenarbeiten mit der politischen Leitung, Beitragszahlung, Einlegung von Schriftstücken, usw. besprochen worden war, referierte Rg. Wob. über: Sonntagsgottesdienst und Freizeit. In seinen Ausführungen wies der Redner auf die Bedeutung der Freizeit hin, fern sprach er über den Sonntagsgottesdienst und Gemeindevorsteher. Es soll darauf hingewirkt werden, daß die Jugend wieder mehr am Gottesdienst teilnimmt.

Wachdem dann Rg. Wob. noch über die Arbeit in den Kreisgruppen gesprochen hatte und verschiedene Anfragen und Anregungen hervorgehoben worden waren, dankte der Gauleiter Rg. Wob. allen Teilnehmern für die bisher geleistete Arbeit und schloß mit einem Sieg-Gei auf den Führer.

Wegen Amtsuntererschlagung verurteilt

Erste Ferienkammer

Vor der Halle'schen Ferienkammer hatte sich der 38jährige frühere Amtsbevollmächtigte Ernst Schumann zu verantworten. Er war angeklagt wegen fortgesetzter Amtsuntererschlagung, erfuhr durch unrichtige Buchführung (§ 380 und § 381), außerdem war ihm gewinnhüchtige Urkundenfälschung zur Last gelegt.

Der Angeklagte war im Amtsbezirk Stöben beschäftigt und hatte seine Wohnung in Oberzöblich. In seiner Eigenschaft als Obersekretär hatte er auch die Marken der Angestelltenversicherung unter sich. Er mußte für die ordnungsgemäße Verrichtung der Gelder sowohl der Angestellten als auch der Arbeiter für die Reichsversicherungsanstalt und des Tierarztes sorgen.

Die Marken für die Angestellten wurden richtig geführt, anders hat die Sache bei den Reichsversicherungsanstalt und dem Tierarzt aus.

Hier führte der Angeklagte die eingemommenen Gelder nicht an die aufzubehaltende Stelle ab. Wo die Gelder hinkamen, sind, konnte in der Ferienkammer nicht ermittelt werden. Der Angeklagte behauptete sie zur Zahlung von Amtszuschüssen verwendet, und nicht für sich verwendet zu haben. Sein Verwehren, wie es sei, dem auch hier, war der Angeklagte nicht beizubehalten. Nach und nach war ein Selbsttrag von 2800 RM. entstanden. Hieron diente zwar der Angeklagte einen Betrag von 1100 RM. aus eigenen Mitteln eine Restsumme von 1700 RM. bis über als Schuld heischen. Obwohl von einem Beamten, dem peinlichste Samberkeit in seinen dienstlichen Beziehungen über die Pflicht sein muß, ein solches Verhalten

nicht entschuldigend werden kann, muß man doch bemerken, daß die Markten in diesem Amtsbezirk kaum mit der nötigen Sorgfalt durchgeführt sein können, denn sonst hätte diese eigenartige Buchführung schon längst entdet werden müssen.

Es war manches laut im Saale Dänemark, daß es nicht nur endlich einmal hohe Zeit, daß wir mit unserem Völkern gefehlt wird.

Der Angeklagte wurde wegen fortgesetzter Amtsuntererschlagung, erklährt durch unrichtige Buchführung, zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt, außerdem wurde ihm die Fähigkeit zur Verrichtung öffentlicher Beamter auf die Dauer von 8 Jahren abgepfunden.

Von der Anklage der gewinnhüchtigen Urkundenfälschung mußte der Angeklagte freigesprochen werden. Es konnte zwar festgestellt werden, daß verschiedene Reichsbescheide aus dem Jahre 1928 fehlen, nicht festgestellt werden konnte aber, daß der Angeklagte die Bücher vernichtet hatte.

Goldene Hochzeit. Der Rg. Möbelkassierer und Tischlermeister Geidies, Anhalter, Straße 12, feiert am 1. September mit seiner Gattin das 50. Jahr der goldenen Hochzeit. Als Gäste wurden Gemeindevorsteher und ehrenamtliche Mitglieder des Parochial-Verbandes erschienen. Rg. Geidies allgemeiner Verrichtungsleiter der Kreisverein "Germania" und ist gleichzeitig ältester Sänger der "Aricia" sowie Inhaber des Verdienstkreuzes.

Aus dem Gaalkreis

Liederstunde in Ammendorf

Veranstaltung vom Chorgang im Gängeband Ammendorf. Wieder einmal hatte der Chorgang die Einwohnerschaft von Ammendorf, die sich in der Kirche in Ammendorf, die in dem herrlichen Garten des Gotteshauses zum Gottesdienst "helfend" halfen. Von den aus dem Chorgang geborenen Vortragsstücken des Chorganges geborenen Männerchor sein einige genannt: "Deutschland" von Jenger, "Vaterlandslied" von Maringer, "Hoffenstimmung" von Völkner, "In der Ferne" von Schöler, "Der Vater Heilig" von Mandelsböhmer-Bandholung u. a. Das höchste Loblied war allen fähig die Sänger und Hörer in seinen Mann. Chordirigierender Rudolf Siebenbrunn dirigierte die Chöre mit starkem Temperament und vorzüglichem Gelingen, zu dem ihm das Vertragen und die Mithatigkeit seiner Sänger beizuhelfen. Die Vorträge wurden mit freudigem Beifall ausgenommen. Frau Gertrud Seifert, die hochgehörliche Sopranistin aus Ammendorf, hat Solologien von Glad, Bieden, Reimann, Hufst und d'Uvert. die eine glänzende Mitwirkung erfuhr. Rudolf Siebenbrunn brodt vor ihren Liedern ein feinstimmiger Begleiter. Die Chorgangveranstaltung am Abend schloß den Abstieg hoch erlebter Stunden.

Landarbeitervereinsammlung

Hohenheim. Der Kreisleiter des Deutschen Landarbeiter Verbandes, Rg. Jacob, sprach vor einer Versammlung der hiesigen landwirtschaftlichen Arbeiter. Er gestellte die arbeitsrechtlichen Methoden der früheren marxistischen Arbeiterverbände, die auch den deutschen Landarbeiter immer mehr in Not und Elend gebracht haben. In verschiedenen Beispielen veranschaulichte der Redner die Verhältnisse über die Notwendigkeit der Eingliederung in die Deutsche Arbeitsfront aufzuführen. Er schloß weiter, wie notwendig es ist, die landwirtschaftliche Produktion zu erhöhen. Arbeit bedeutet heute im Gegensatz zu früher eine Ehre, und ist mitschiff am Aufbau des neuen nationalsozialistischen Staates, dem werde dieser auch die besten Lebensbedingungen verschaffen, wer aber nicht mitschiff, wird als Außenstehender betrachtet und behandelt werden. Schließlich wird jeder eine dreijährige Lehrzeit abzuliegen haben, um zu beweisen, daß er fähig ist, als Landwirt zu gelten. Nach der heutigen Landarbeiter und die Landarbeiterfront sollen als gleichwertige Mitarbeiter in der Deutschen Arbeitsfront stehen. Hieran gab eine fastliche Anzahl Landarbeiter ihre Aufnahmenerklärung ab, so daß nun auch hier eine Arbeitsgruppe des D. A. F. gegründet werden kann. Mit einem "Sieg-Gei" auf den Führer wurde die Versammlung geschlossen.

Jungvolk erlebt den Wörlitzer Park

Sehen. Das Deutsche Jungvolk, Hohenheim, veranstaltete unter Leitung seines Jungvolkführers Camprecht eine Wanderausfahrt nach dem Wörlitzer Park. Die dort alle Teilnehmer zum Erleben dieser von Gott begnadeten Landschaft wurde. Aus echtem Kameradschaftsgeist heraus hatte der dortige Jungvolkführer Lorenz für Unterbringung und freundliche Führung der Jungen durch den Park Sorge getragen.

Dem Ausblick dieser naturreichen, einzig Werte vermittelnden, erdverbundenen Betrachtungsweise dieses oder jenes Lebensraumes und seiner Bewohner, sollte gegenüber abergebrachten, ins. intellektuellen Methoden größte Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Gefährlich ist es den Wörlitzer Fremden recht bald beginnt, und mit einer Einbildung zur Weisheit ihres Innern des unerschöpflich herrlichen Parkes gelegenen "Rehes", das sie fähig erheben wollen, zu überfahren. Mögen die unerschöpflichen Tage allen denen, die noch abheilt unserer Bewegung stehen, ein Ansporn sein, recht bald auch ihren Beitrag zum Deutschen Jungvolk zu tätigen.

Auf Anregung des Redners E. hat sich auch eine Mädchengruppe gebildet, als deren Führerin Fr. Paugard vorgehoben ist.

Gedächtnis (Gähnezeit). Am Ende der vorigen Woche fand hier eine Gedächtnisfeier statt. Von mehreren Landmännern wurden 78 Gedächtnis zur Strecke gebracht.

Gännen. (Himmelsanflügen). Im Bürgergarten fand eine Filmvorstellung statt: "Verg des Schicksals" und "Gauspartei in Leipzig", dazu ein Programm. Schlußvorstellungen waren vor- und nachmittags. Die Abendvorstellung wurde von Parteigenossen, Hitler-Jugend und SA. besucht und fanden ungeteilten Beifall.

Friedburg. (Erster öffentlicher Sprechabend). Der Stützpunkt Meißner Kreis der Ortsgruppe Friedberg hielt seinen ersten öffentlichen Sprechabend ab, der sich den christlichen Verhältnissen entziehend eines guten Beispiels erziehen konnte. Rg. Wibel, Hohenheim, sprach zu dem Thema: "Der Nationalsozialismus als Vater Deutschlands". Seinen Ausführungen, die sich vor allen Dingen gegen die Gottesdienstmusik richteten, wurde ein feindlicher über die Tradition und jedes Anmaßes richteten, wurde mit größter Aufmerksamkeit gefolgt.

RADIO-APPARATE in allen führenden Marken Volks-Fern-Empfänger E 301 76.- FAHRRAD-MÖLLER Halle (S.) Schmeerstr.



Volkshbildung als Propagandamittel

Es unterliegt keinem Zweifel, daß gerade die systematische Vorklärung der breiten Massen über alle Dinge des Volkstums...

Daher hat der deutsche Kulturfilm — und in gewissen Rahmen auch der Spielfilm die wichtigste Aufgabe, durch intensive Beeinflussung der deutschen Menschen...

Dazu kommt, daß der Spielfilm mehr als bisher im deutschen Volkstum wurzelt...

Es war daher unbedingt notwendig, daß das gesamte Volkspielereisen sowohl in der Führung wie in der Verwaltung...

Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda hält selbstverständlich die engste Verbindung mit allen in Frage kommenden Kreisläufen aufrecht...

So werden insbesondere vorbereitete Vorträge mit dem Reichsbund für Volkstum und Heimat, der Reichsleitung für den Arbeitsdienst, dem NS-Deutscher Bund, der Bundesleitung des Stahlbundes...

Es ist dem Film nie kleinerer Einwirkungsgebiet gegeben, gerade durch die optische Veranschaulichung die intensiver und nachhaltiger zu wirken in der Lage ist...

Zinnsoldaten im Mannöver Besuch in der Werkstätte des Herstellers

Dr. Hr. Es gibt ein schönes Märchen von Hansi, der es andächtige Zinnsoldat, das man längst vergessen hat...

Man geht durch die oberirdischen Straßen und steht plötzlich vor einem hellerleuchteten Schaufenster. Gebannt schaut man durch die Scheinwerferstrahlen...

Die Zinnfigur ist wieder erwacht. Hier sind hunderte der zierlichen Figuren zu einem eindrucksvollen Panorama verammelt...

Man sieht an Schaufenster „Kuppen-doktor Krolow“. Und dort hinein, so erfährt man, daß hier nicht nur die kleinen Bischen, Gretchen und wie die Kuppen alle heißen...

Die ganze Kulturschicht marschiert hier in Zinn auf, von Amenophis IV. über die alten Römer und Germanen hin zu den bösen Nazis...

und den Vorkriegsbeeren aller Staaten. Nicht fehlen auch, wie gesagt, die Reichswehr und die braunen Uniformen des neuen Deutschlands...

Wald werden wir im Bild zeigen, wie diese Zinnfiguren das Licht der Welt erblicken und zu dem werden, was sie sind...

Walhalla-Theater: Abschiedsgastspiel Mimi Veiel

Am Mittwoch verabschiedete sich Mimi Veiel in Kinneds Operette „Der Dämon aus Dingsda“ vom hallischen Publikum...

Neben Kaffee Porzellan, neben Margarine Bestecke

Das Ende einer Unruhe - Jugabericht vom 1. September

Seit Jahren kämpfen die deutschen Mittelständler gegen einen Krebsbuben, der benähe zur Katastrophe großer Teile der mittelständlichen Wirtschaft zu werden droht...

Es handelt sich dabei um die Unruhe, betriebs- und brandesfremde Gegenstände vor allem beim Einkauf von Lebensmitteln und Genussmitteln...

So wurden z. B. neben Kaffee Porzellan, neben Margarine Bestecke, Textilien, Möbel, Hausgeräte...

Der Fachhandel wurde künstlich aus dem Wirtschaftskreislauf ausgeschlossen, da seine Waren von den Jugaberichteten eben in Gestalt von Jugaben abgeholt wurden...

Das eigentümliche an diesem Kauf aber war, daß die Ware zum Einkaufspreis, d. h. zum Gebotspreis zuzüglich der auf dem Artikel ruhenden Spesen abgeholt wurde...

Es behaupte praktisch, daß jeder Gebotsweiser, etwa des Fachhandels, unangenehm gemacht wird, weil jeder Kaufmann, wenn er leben will, wenigstens einen bescheiden Gewinn zu dem Einkaufspreis aufschlagen muß...

Die Reichsregierung hat durch die Aufhebung der erwähnten Ausnahme der Notverordnung vom 9. März 1932 im Gesetz vom 12. Mai 1933 auf dem Gebiete der Gewerbesteuer...

Wahnenpenden konnten ihr das Bewußtsein fächeln, daß Halle sich noch lange seiner reichenden Substanz der Walhalla-Operette erwidern wird.

Daneben bot auch das Ensemble ein — mit Mühselig auf die bescheidenen finanziellen Verhältnisse — inwieweit abgerundetes Bild...

Defür berührte Otto Herz als künstlerischer Leiter des Ensembles inwieweit emigrierte Gewähr bieten, und wenn auch er förmlich disponiert — sich einige Schöpfung auflegen muß...

Georg Haupt betreute die Partitur mit der notwendigen Würde des Mythos, der nun einmal zu Kinneds gehört und brachte das gegen das Vorjahr wesentlich veränderte Orchester recht zum Gelingen...

Für die „Freiwillige Spende zur Förderung der unteren Arbeit“ stiftete der Reichsbund Deutscher Arbeiter, D. A. B., in der Reichshalle, e. V., Scharstraße 5/6, den Betrag von 200.— Mark.

des Wettbewerbs eine richtunggebende Tat vollbracht, indem sie den alten

Wahlprüfungs des „Königlichen Kaufmanns“: „Weste Ware zu billigen Preisen“...

Wenn hier und dort während der Umstellung Gärten für deutsche Arbeitnehmer eintreten sollten, so bedeutet es einen schönen Beweis...

daß mit Wirkung vom 1. September 1933 ab das Angebot, die Umfindung und Gewöhnung aller bisher (nach der Ausnahme des aufgeschobenen 8. März) der ausgelassenen Jugaben, der Jugaben also im Sinne des allgemeinen Sprachgebrauchs (Porzellan zu Kaffee usw.) verboten sind.

Weiterhin erlaubt sich Kaffeegegner nicht von geringem Wert mit deutlich sichtbarem Kaffeeaufdruck, der Parabel der Mengenrabatt (nach dem Gutachten des Reichswirtschaftsministeriums)...

General-Appell der Hitler-Jugend 150 Jahre nach Nürnberg

Aus Anlaß des Aufmarsches der Hitlerjugend zum Reichsparteitag in Nürnberg führte der Unterbann 1/36 Halle-Stadt einen letzten Appell durch...

Der erst vor kurzem zum Reichsjugendführer mit der Führung des Oberbannes 2/36 beauftragt wurde, war in Begleitung des Bannführers Otto als Stellvertreter des Gebietsführers erschienen, um die Befähigung vorzunehmen...

Die Hitlerjugend sei Trägerin einer neuen Volksgemeinschaft in der Jugend, in der es keine Klassen- und Standesunterschiede gebe.

Hr. Dr. Graßmann Landesleiter des Kampfbundes für Deutsche Kultur

Im Einvernehmen mit den zuständigen Stellen, der Gauleitung der NSDAP, und des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, ist die Landesleitung Halle des „Kampfbundes für Deutsche Kultur“ im kommunistischen Wege dem halleschen Stadtschulrat Va. Dr. Graßmann übertragen worden...

Für die Ortsgruppe Halle des Kampfbundes für Deutsche Kultur ist bisher keine Änderung eingetreten.

Dr. Käßhoff auf den Rührberger Parteitag bleibt die Geschäftsstelle des Kampfbundes auf einige Tage geschlossen.

Letzte Nachrichten

Hofer nach Italien entkommen

Bozen, 31. August. Gauleiter Hofer und jene Männer, die ihn aus dem Gefängnis des Innsbrucker Landgerichts befreit haben, sind am Mittwoch Abend um 22 Uhr an der italienischen Grenzstation am Brenner angekommen...

Wie hier verlautet, beschloß sich Hofer und seine Parteigenossen noch heute von Bozen nach Nürnberg zu fliegen, wo sie am Reichsparteitag teilnehmen wollen.

Professor Theodor Lessing in Marienbad erschossen

Marienbad, 31. August. In der Nacht zum 31. August ist der frühere Professor der Zeitschriften Kritik in Hannover, Theodor Lessing, in Marienbad einem Mordanschlag zum Opfer gefallen...

„Hier wird der Reichsparteitag übertragen!“

Die Landesstelle des Volksaufklärungsministeriums hat bekannt gegeben, daß die Reichsparteitage hier übertragen werden können.

General-Appell der Hitler-Jugend

Es habe, daß es nicht allen Kameraden vergönnt ist, dieses gewaltigen Ereignisses teilhaftig zu werden. Es sei berechtigt, daß vor allem die älteren Kämpfer der HJ, am Parteitag teilnehmen, da sie, als das Vorbild der neuen Kameraden, den Weg für die jüngere und später reiche Arbeit der HJ, freimachen können.

Propagandamarsch

durch die Straßen der Stadt in Bewegung. Beim Singen der Kampflieder drönte der Marschtritt der tausend jungen Kämpfer durch die Straßen. In tabelloser Haltung und Ordnung zogen die braunen Kolonnen vorüber.

Bekondere Aufmerksamkeit erweckten dabei die 150 Nürnbergergasfaher, die federnmäßig, mit vollem Gesicht, vorbereitend marschierten.

Der gelungene Appell hat jedenfalls bewiesen, daß die Hitlerjugend in Halle zur Stelle ist, wenn der Führer sie ruft.

Schauburg
Auf tausendfachen Wunsch startet morgen Freitag d. erfolgreichste Schlager-Film d. Europa-Produktion



Madame WUNSCH KEINE KINDER

Die reizende und pikante Filmgeschichte einer süßen Frau und ihrer Wünsche voll kapitalloser Pikaresse mit der Bombenbestimmung:

Liane Haid Georg Alexander Otto Wallburg, Erika Gläuner, Willy Stiller, Lucie Mannheim

Leicht, grazios und pikant schwebt hier eine entzückende Angelegenheit vorüber, die ein ironisches Schmunzeln und ein herzhafte's grünes Lachen hervorruft!

Ein Film für Sie! Ein Film für Alle!

Hierzu ein ganz vorzügliches und abwechslungsreiches **Vorprogramm** und die hochaktuelle **Tägliches Wochenschau**

Die bekannten kleinen Preise! Beginn Werkt. 4.00 6.30 8.15 Sonnt. ab 2.50

APITOL
Laudstädter Straße 1, Fernruf 334 40 vom 31. 8. bis 6. 9. 1933 Harry Piel

„Das Schiff ohne Haizen“
(Das Gespensterschiff) mit **Trude Eberl, Friedrich Kayser, Eugen Rex u. a.**

4.10 6.20 8.30

Die Nacht im Forsthaus
(Der Fall Roberto)
In den Hauptrollen:
Camilla Spira — Herm. Speetmann's Jul. Falkenstein — Eugen Rex — Curt Lilien — Paul Henckels — H. A. v. Schlotow

Täglich 4.00 6.15 8.30
Der spannende, sensationelle und humorvolle **Kriminal-Tonfilm**

Café Pudmensky
Ab 1. September neue erstklassige **Simmungs- und Tanzkapelle Hans Worwatz**
Täglich ab 4 Uhr Konzert

Walhalla
Künstlerische Leitung Otto Nerz
Heute, 20 Uhr, Premiere:
Der letzte Walzer
Operette von Oskar Straus
Herta v. Hagen — Trude Rudorf Otto Nerz — Hans Imhof H. Zimmer — Jul. Witte — R. Masslas

Kaffeehaus Bieder
Eämtliche Übertragungen vom **Paarleitag Nürnberg** feiern Sie bei uns in einer wandelbaren Bierergabe.

Café Bauer
Am Freitag den 1. September den 2. und Sonntag den 3. September 1933 findet nachmittags und abends ein **Sonderkonzert** statt, mit berühmter Kapelle unter Leitung des Kapellmeisters Hans Gebler

Neumarkt-Kaffee
Geisstr. 64. **Eric Neumarkts**
Heute Eröffnungsfest
wozu höchlichst einladen
Georg Hartl Schneider u. Frau.

Café Roland
Sonnt. Donnerst. **Hilfsliebhaber Kapelle Gillybeth Berger**
Ab morgen, Freitag: Die lustige Welt derber — Kapelle mit feiner Musik
Jrsgard Beck
Sorgen für Stimmung und Humor.
1. Hofstr. Bier 40 Pfennig

Der anspruchsvolle aber sparsame Herr kauft **Hüte, Mützen, Krawatten und Herrenartikel** nur im **Straßb. Mulllager Eisbain** (Altes christl. Unternehmen) **Halle, Leipziger Str. 14.**

Das gute Frischau-Fahrrad
Herren-Ballonrad mit Freilauf 42.— 48.— 50.— 60.—
Damen-Ballonrad mit Freilauf 44.— 51.— 57.— 62.—
Frischau-Ballonrad verchromt, m. Torpedotrenn. 59.— 75.—
nur Harz 42/44 (Gewerkschaftshaus)

Erstklassige Schneiderin
fertigt elegante Kleider, Mäntel und Kostüme nach skizziert. Schnittmaß. — Schnittmaße werden **Ida Kerbel, Halle (Saale)** Damen u. Maden. (Telefonstraße 21)

Frische Margarine	1 Pfd.	62.5
Ger. Rot u. Leberwurst	1	45.5
Fleischsalat	1/2	28.5
Maionnais	1/4	15.5
Einreifeb: Frisch-Büdinge	1	26.5
Kartoffeln	10	22.5
prachtvoller Reispfost	1	6.5
prachtvoller Reispfost	1	8.5
getunde Zwiebeln	1	5.5
Graupen	1	20.5
Grieß	1	22.5
Bollreis	1	12.5
Eierkornmücheln	1	38.5
Bruchmalroni	1	38.5
Klosterkuchen, bunt	1/2	10.5
Kristallzucker	1	5.5
Schmierseife	1	18.5

Eehr preiswert:
gelbe Kerseife ca. 1/4 Pfd. Stück, Frischgewicht 10.5

Vergiß nicht
zu inserieren,
dann werden dich deine Kunden auch nicht vergessen!

Reischoffer Rückhache
Mappen, M.-Tornister, Koppel
Lederwaren aller Art
Reparatur, schnell u. preiswert
Carl Baust, Sattlereinst.
Halle a. S., Oleariusstraße 1

Niedermeier 6 m. 9.5.
Diese Preise gelten für unsere Filialen in Halle, Ammenborn, Nietleben u. Dölau

Ufa-Theater Alte Promenade
Wir starten morgen Freitag die entzückende Tonfilm-Operette der Ufa-Produktion 1935-34

Rose Barsony Georg Alexander Wolf Albach-Reity, Hilde Hildebrand

Liebe muß verstanden sein!
Ein Lachschlager! Ein Sorgenbrecher!

In den Hauptrollen:
Georg Alexander als Erfinder und Bräutigam in tausend Nöten! Das ist unbeschreiblich, das muß man erleben
Rose Barsony als verführerische Komtesse durch den Film und setzt alle in beste Stimmung
Wolf Albach-Reity als Heldenheld, Gegenliebehaber u. eifersüchtiger Nebenbuhler voll Glauben
Der Vorhang geht auf und es rollt ein Geschicks vor Ihren Augen ab — nein es köpft, springt, quillt, tanzt mit Vehemenz und Tempo an Ihnen vorbei, daß Sie in den Trübel der heiteren und wilsigen Ereignisse hineingerissen werden und eitel Freude, Lust und gute Laune empfangen.

Im Besprogramm:
Unsere Hunderttausend! Ein Film von der Reichswehr. // **Dazu die Ufa-Ton-Woche**
Werktag: 2.00 6.30 8.10 // Sonntags: 5.00 8.30 8.10

Verleihen Sie die Spät-Interrage auf den **Reinbahn** (Fernschiff) und 8 Uhr, volle Sonntag 8 Uhr **TANZ** Kapelle Sun Torpe

Das gute Frischau-Fahrrad
Herren-Ballonrad mit Freilauf 42.— 48.— 50.— 60.—
Damen-Ballonrad mit Freilauf 44.— 51.— 57.— 62.—
Frischau-Ballonrad verchromt, m. Torpedotrenn. 59.— 75.—
nur Harz 42/44 (Gewerkschaftshaus)

billige Rebbühner
Ist eine Zuchtart, die sich in allen Größen, Frischfleischliche junge Männchen — Kapaune — ff. Eupendühner

Maffganze
auch gefüllt — ff. Haut-Guten — Frische, salzige und wilde Kaminchen.

Erdmann Niemer jr.
Bitte nach zur Aufführung, daß ich meine Verkaufsstelle über 35 Jahre hinaus nur **Wendebühl Straße 101** Lebnegasse in allen Sonntagsmarkt, Stand befinden. Mit 28484. Mit der Firma E. Niemer, Westphale ein ist nicht identisch.

Vergiß nicht
zu inserieren,
dann werden dich deine Kunden auch nicht vergessen!

Täglich frisch erhalten Sie Fisch
in der **NORDSEE**

Ein Schillingsgesche, nur lebende, frische Fische.
So sari und fett wie jetzt sind deutsche **Grüne Heringe**
nie wieder Pfd. 25 Pf.
Preis:
Schlack ohne Kopf Pfd. 28 Pf.
Schlack ohne Kopf Pfd. 30 Pf.
Schlack ohne Kopf Pfd. 40 Pf.
Schlack ohne Kopf Pfd. 48 Pf.
Ist alle anderen Gefische in diesem Ausmaß.

Deutsche Fetthücklinge
Ist eine wertvolle Delikatess, dabei köstlich billig.
1 Pfd. nur 34 Pf., 1/2 Pfd. 17 Pf.
Wohllesen Sie unsere **deutschen Fettheringe**
1 Stück 5 Pf.
So rimas frisch, sari, Delikatess gibt es selten, ebenso gut wie die besten Gattun.

Unsere verehrlichen Inserenten
bitten wir zur Erleichterung bei Auftragserteilung unseren Vertreter anzufordern
Sammel-Nummer 276 31

Radfahrer!
Belustigung aus dem billig! Gerätekampfen (fast bei 1.90 an Radlerleben, m. Dynamometer 1.20)
Dynamometer 4.90, 7.20
Schwefelamp. m. Dynamometer 1.80
Zellenlamp. 45 Pf. (45 Pf. im.)
Fahrad-Jeanke 85 Pf. Kappe 88.

Hühner 76
ohne Darm nur **88**
Copler Koteletten
Teu ohne Fett!
Kochschinken 110
schöne Goulash nur **58**
Suppenknochen 5
heute jomie Freitag
A. Knäusel Butter, Wurst fleischwaren.

Ferngläser
für Reise und Jagd



Optik-Trotte
Gr. Steinstr. 16

BRUNO PARIS

Wenn auch etwas abgelegt lohnt sich doch der Preise wegen

Von vielen Arten hochwertigster Gänse

viele Sorten Federn

Weiße Gänsehalsbannen
3.30 7.25 6.30 5.75 4.20
Reißfedern, weiche und graue 3.75 2.40 1.80 1.10
Deuseschnecken mit prachtvoller Kunstseide, prima Daunenfüllungen 6.00 4.50 38.00
Steppdecken mit Kunstseidenmuffern u. weichen Füllungen 20.- 22.- 19.50 16.50 13.75

Federbetten mit guter reichlicher Füllung Oberbett 32.- 28.- 22.- 17.- Unterbett 27.- 24.- 19.50 17.00 Kopfkissen 10.- 8.- 6.50 4.50
Matte und Dreile nur ausprolierte, farbechte u. federichte Qualitäten in allen Farben für Oberbett 3.50 3.- 2.50 2.20 für Unterbett 4.- 3.50 2.88 für Kopfkissen 3.50 2.- 1.75 1.30 1.00

Entgegenkommende Zahlungsbedingungen.

Bellfedernfabrik u. Bettenhaus Bruno Paris
// Kleine Ulrichstrasse 2 bis Domplatz 9 (5 Minuten vom Markt) //

Inserate gehören in die „M.Z.“



DE BETRIEBSZELLE

Parteiliche Bekannmachung

Beitrag: „Deutscher Arbeitsdienst“:

Um die in der letzten Zeit aufgetauchten irrtümlichen Auffassungen in der Öffentlichkeit und insbesondere in den Kreisen der Wirtschaft klarzustellen, teilt der „Deutsche Arbeitsdienst“ noch einmal mit, daß die nunmehr im dritten Jahrgang erscheinende Zeitschrift „Deutscher Arbeitsdienst“, Berlin SW 11, Defenzer Straße 26 (früher Bremen), seit dem 1. August 1933 zum alleinigen amtlichen Organ der Reichsleitung für Arbeitsdienst ernannt wurde. In dieser Zeitschrift erscheinen auch alle amtlichen Bekanntmachungen und Verfügungen der Reichsleitung für den Arbeitsdienst.

Beitrag: „Stenotypistenstellen“:

In der letzten Ausgabe der „Betriebszelle“ hatten wir bekannt gegeben, daß zurzeit 150 Stenotypistenstellen besetzt werden können. Bei Bewerbungen ist in erster Linie unbedingt die genaue Adresse anzugeben, da sonst Briefkasten in den Papierkorb wandern. Bis heute sind bereits über 200 Bewerbungen vorliegen und nur von 27 die genaue Adresse.

Die Bewerbungen finden überhaupt nur Berücksichtigung, wenn sie mit neuem Lebenslauf, höchstens eine Schreibprobe, und beglaubigten Zeugnisabschriften eingereicht werden. Weiterhin ist unbedingt mitzuteilen, ob die Bewerber der NSDAP angehören und welche Mitgliedsnummer sie besitzen. Diejenigen, die noch keine Mitgliedsnummer der NSDAP haben, müssen unbedingt mitteilen, wann sie eingetreten sind.

Otto Kanke,
Sachverständiger der NSDAP,
Sachverständiger der NSDAP.

Deutscher Arbeiterverband des Bergbaues

Nachdem die Neuorganisation der Bergarbeiterorganisationen innerhalb der „Deutschen Arbeitsfront“ bereits abgeschlossen worden ist, liegt nun auch die Neugliederung des Deutschen Arbeiterverbandes des Bergbaues vor.

Alle alten Bezirke und Geschäftsstellen des früheren Bergarbeiterverbandes und des früheren Bergarbeiterverbandes sind zum 31. August 1933 an aufgelöst und vom 1. September 1933 bestehen lediglich die neuen Bezirke, Bezirke und Kreisleitungen.

An der Spitze des Verbandes steht der Verbandsleiter, dem ein Stellvertreter zur Seite steht. Die Bezirke sind mit der Spitze in Verbindung mit fünf großen Abteilungen, denen Sachverständigenstellen untergeordnet sind, für die besonderen Aufgaben der einzelnen Bergarbeitergruppen. Der Verband hat 10 Bezirke, die sich räumlich mit dem Bereich eines Landesbezirks decken. Die einzelnen Landesbezirke sind unterteilt in Bezirksbezirke und diese wiederum in Bezirksgruppen.

An die Arbeitgeber der Musterteilhaft!

Amliche Bekannmachung des Reichskartells gegen Schwarzarbeit

Das Reichskartell der deutschen Musterteilhaft hat die Aufgabe, nicht nur die allgemeinen Interessen der Musterteilhaft wahrzunehmen, sondern in erster Linie dafür zu sorgen, daß keine Nebenberufler und Schwarzarbeiter mehr beschäftigt werden, solange noch ein Berufsmüller ohne Arbeit und Brot ist.

Durch den bevorstehenden Lizenzantrag ist hinreichend dafür gesorgt, daß Nebenberufler und Schwarzarbeiter an Musterteilhaftungen nicht mehr beteiligt werden, es sei denn durch Unterfertigung und Dubbing der Arbeitgeber.

Wahrung zur Verhütung

In alle Arbeitgeber für Musterteilhaftung als bedingte Wahrung und Wahrung zugleich - der Aufsicht in Zukunft bei der Wahl ihrer Musterteilhaftung die größte Beachtung zu schenken. Es ist in erster Linie

für die Arbeitgeber tief befürchten, wenn bei einer für die Musterteilhaftung Kontrolle ihrer Musterteilhaftung 20 u. S. Berufsmüller, aber 70 u. S. Doppelberufler und Schwarzarbeiter feststellen würden. Diesen Arbeitgebern scheint der Grundgedanke „Gemeinnut geht vor Eigennut“ noch fremd zu sein, sonst würden sie nicht eines geringen Lohnunterschusses wegen Doppelber-

Notzeit - Reisezeit!

Ein Mahnwort an den neuen Amtswalter

Unter dem Namen NSDAP-Mitglied, vom Amtliche Helfer, Organisationsführer, Zeitschriftensammler und Kassenführer, werden durch die folgenden Ausstellungen aus der Zeitung, die weitere Verbreitung durch alle Betriebszellen bestreiten.

Vor mir hängt ein großes Plakat: Drei hartgeschnittene Männerköpfe. Darin sind die Gesichtslinien, Stabilität der Augen und noch härter der Mund. Hinter diesen Gesichtern steht halbhoch das Zeichen unseres ewigen Volkes, das Gotteskraft auf weichen Grund.

Einmal vor vielen Monaten hing dieses Plakat an den Wänden der großen Städte, an den Hof- und Scheunentüren der Dörfer, einmal vor vielen Monaten, da für dieses Plakat herunter und hinein in das deutsche Volk den Willen und Mitten von einem kühnen Menschen, den man im allgemeinen

Aus den Betriebs-Versammlungen:

Großkraftwerk Jachnowitz-Golpa

Ende voriger Woche trat plötzlich die Nachricht ein, daß der Herr Betriebsdirektor und Betriebszellenleiter, Pa. Schneider, zur Generaldirektion der Elektrowerke nach Berlin versetzt werden soll. Diese Nachricht ist für die Betriebszelle und NSDAP, ganz überraschend und niemand wollte es sich vorstellen. War doch gerade Pa. Schneider der Mann, dem das Wohl und Wehe eines jeden Arbeiters der Stille und der Ruhe eines jeden Tages galt, als sein eigenes Schicksal.

Pa. Schneider war der Mann, der in der Gemeinschaft mit den Ortsgruppenleiter, Pa. Gumpel, aus der ehemaligen kommunistischen und sozialistischen Jugend eine wahre Volksgemeinschaft im nationalsozialistischen Sinne geschaffen hat.

In seiner Wirksamkeit als Betriebszellenobmann und komm. Betriebszellenleiter hat er viele Volksgenossen, die schon jahrelang arbeitslos waren, wieder in den Produktionsprozess eingereiht. Als er komm. Betriebszellenleiter und der Grobkraftwerkes wurde, hat er auf sein Gehalt als Betriebszellenleiter zu Gunsten der Arbeitslosenprogramm zugestimmt, ferner auch Nebenamt ehrenamtlich beurlaubt und die ihm zuteilenden Zuschläge einem Fond zum Besten erlangungsberechtigter Wänter der Volksgenossenschaft überlassen. Nun soll dieser Mann versetzt werden. Dieser die Gründe der Versetzung herbeizuführen noch einiges Schweigen, und infolgedessen auch eine befreiende Erregung in der Betriebszelle.

Für Freitag nachmittags hatte der Betriebsrat eine Besprechungsversammlung nach dem Kolonialhof einberufen. Voll innerer Spannung hatten sich über 2000 Besetzungsmitglieder in dem vor dem Kolonialhof einberufen, um über die weitere Angelegenheit zu hören und um gleichzeitige ihre Sympathie für den Pa. Schneider kundzutun.

Der Betriebszellenobmann, Pa. Müller, eröffnete die Versammlung und gab dem Betriebszellenleiter Pa. Gumpel das Wort. Pa. Gumpel hielt nur eine kurze Rede in der er ausführte, daß ihm bekannt sei, daß Pa. Schneider bei der Verlegung großer Achtung erfuhr. Nun sei auch bekannt, daß über die geplante Verlegung des Pa. Schneider großer Mitleid bei der Betriebszelle herrsche. Er erbat, daß bei der Verlegung und besonders bei den Mitgliebern der

für überflüssig oder aber auch für unangenehm ist. Und heute ist dieses Plakat so zu Tage gekommen.

Jedem neuverpflichteten Amtswalter möchte ich dieses Bild in die Hand drücken, daß wenn in der Seele ins Gehirn nicht ich's ihm hinein, so leben die Menschen aus, die Not und Wille, mit der sie den Verlegungen willen erlitten haben. Der Amtswalter, der nach der Machtübernahme zu uns kam, wird manchmal dieses Bild nicht ganz verstehen, weil ihm das fehlt, was diese Menschen oft mit einem Schlag retten ließ.

Die beste Notzeit eines Menschen ist die Notzeit!

Amtswalter vor eink!
Dem Amtswalter, der niemals die Not, nie-

NSDAP, Ruhe und Disziplin bewahrt werden. Einer Deputation, die in den Angelegenheiten des Pa. Schneider nach Berlin zum Reichsministerium geladen sei, sei aufgegeben worden, noch einmal schriftlich den ganzen Sachverhalt zu schildern.

Als im Anschließlichen der Betriebszellenobmann noch einmal das Wort ergriff und mit demerter Stimme den Gaubetriebszellenleiter Pa. Schneider in der Hand drückte, daß der Pa. Schneider in Jachnowitz bleibt, konnte der Weisfall keine Grenzen mehr. Dieser Weisfall hat wohl den besten Beweis geliefert, wie eng die Gemeinschaft mit der Betriebszelle verbunden ist.

Das ist wahr! Volksgemeinschaft wie meistens unter Führern und im nationalsozialistischen Programm gemeint wird. Am Montag sollte Pa. Schneider sein Amt schon bei der Generaldirektion antreten. Und am Montag wurde auch bekannt, daß an Stelle des Pa. Schneider, der komm. Betriebsdirektor war, der Direktor Pa. Gumpel, ein Generaldirektor, Frantzen mit der vorläufigen Leitung des Grobkraftwerkes betraut worden ist. Die Erregung unter der Betriebszelle war darüber nicht kleiner geworden.

Freude um so größer war die Freude, als in den letzten Nachrichtenstunden des Montags die Nachricht eintraf, daß Pa. Schneider in Jachnowitz bleibt. Die Freude durchdrang die Volksgenossenschaft, die Schreien unteres Volk, um ihrer Freude über diese Nachricht Ausdruck zu geben.

NSDAP-Ortsgruppe Ebbewitz:

Nach der Eröffnung der NSDAP-Ortsgruppenleitung wurde die Ortsgruppenleiter, General Volkmann, in der Ortsgruppe Ebbewitz durch Erheben von den Parteimitgliedern und Bekannmachung des Viebes vom guten Kameraden geübt wurde.

Darauf ergriff Pa. Oswald das Wort und führte folgendes aus:

Der heutigen Revolutionen sind keineswegs mit der letzten zu vergleichen. Diejenigen 1918 streifte von Versprechungen, die aber letztlich die Verdrümmung der Arbeiter besperrten. Sie wollten keine Qualifikationsstellen, nur Brot und Arbeit. Das ist nicht an einer Partei, der der Verdrümmung des deutschen Arbeitenden. Am Gegenteil raubte sie dem deutschen Arbeiter den Begriff Deimat und Vaterland. Das Recht auf Berufsurlaub, es gab nur die Lehre für internationale Solidarität und anderen Wäntern.

Der Marxismus muß benachteiligt, eine nationalsozialistische Weltanschauung jedem deutschen Bürger anzuzeigen werden. Wir leben schon darum die Gewerkschaften nicht als weil sie der Grundstock zur Volksgemeinschaft sind, und nur mit einer Gemeinschaft kann der Arbeiter etwas anfangen.

Der Arbeitgeber muß den Arbeitnehmer als gleichberechtigten anerkennen, wenn wir eine sichere Gewähr dafür haben wollen, daß eine wahre Volksgemeinschaft entsteht. Aus diesem Grunde bleibt es keinem Volksgenossen selbst überlassen, ob er sich organisieren will. Durch die Zwangsorganisationen werden wir nicht einführen, wird er dazu verpflichtet.

Die NSDAP, ist die politische Organisation der Arbeiterverbände, also das, was die NSDAP in der Bewegung vorstellt. An der Gemeinschaft, daß der wirtschaftliche Kampf erst beginnt, fordern wir von jedem Mitkämpfer die Juristerei des eigenen Rechts. Jede Arbeit darri unter; aber nicht, Heber uns hinaus denken, lernen und die Arbeit heranziehen ist unsere Lösung. Das versteht es sich von selbst, daß alle Betriebszellen ihren Betrieben nationalsozialistisch vorleben. Die Betriebszellen sind in den einzelnen Betrieben einzeln heranziehen. Jeder Einzelne, ob Arbeitnehmer oder Arbeitgeber hat am Aufbau unseres Vaterlandes darri mitzuwirken, als ob er allein für das Ganze verantwortlich ist. Das ist unser Gemeinnut geht vor Eigennut, das ist der Maßstab für uns alle.

malts das Gland, niemals das scheinliche Gefühl erlich hatte, beim abendlichen hat, nächstlichem Nachankommen vollkommen übermüdet von irgendeiner Seite federndem übermüdet blauen Vornen, nicht gerade kleinen Kalbers, beobacht zu werden, oder den rote Meute mit Pfeilern und Stiefelgassen bearbeitete, ihm fehlt dies Größe, ihm fehlt das nötige Erfassen einer großen Idee, das ihm Summe freudvoll bei Rollenheit zeigte einem Menschen unwürdlich, mohin er gedreht.

Er gehörte zu denen, die um einer Idee willen, mit einem unerfährlichen Glauben im Herzen, mit einem harten Willen die Not anman: Die Hundsgemeine, erbärmliche Not!

Der Not an die Achse

Das Glaube und Wille waren das Werkzeug, mit der sie der Not an die Achse sprangen. Und ihr Wille war härter als die Not; und wurde härter und härter, je toller der Kampf tobte. Stahlhart, bis die Not am Boden lag. Glaube und Wille, die Sieger in diesen gigantischen Kampf.

So sieht es im Innern unserer alten Garde aus! Und wie ein Mensch innerlich beschaffen ist, so lebt er auch nach.

Wie konnte es ein, um seiner Idee willen, bester und bester Mensch anders handeln als gemäß seiner Idee.

Der Ansporn

Sein Nationalsozialismus, der im Innern durchgeimpft wurde, gab seinem Handeln, Leben, Arbeiten die Richtung. Ob er wollte oder nicht, er mußte so arbeiten und handeln, wie sein Inneres ihm vordrängte. Ganz folgte richtig! Er konnte niemals eine Tat anders vollbringen als so, wie es sein Führer von ihm verlangte. Und da jeder Mensch mitgegeben ist nur das Gut, was ihm Gefühl und Verstand einträgt, so ergab sich ein Begriff, der zu allen Zeiten und bei allen Völkern in höchster Reife stand:

Vertrauen.
Ein Begriff, der die Worte Trauen und Treue in sich trägt.

Das fehlt Dir!

Und heißt Du, Du Amtswalter, der Du nicht die Not, die Verlegung und das Gland um der Bewegung willen hast kennengelernt, der Du in einer Zeit zu uns kamst, als es unangenehm war, sich als Nationalsozialist zu bezeichnen, als damals in der früheren Zeit, das ist es, was Dir fehlt. Das ist es, was Du zu erlernen hast.

Niemals können Dir Wörter, Vorträge oder Sonettiges das geben und magst Du das Lieb des Gurt Befehl noch so oft und mit noch soviel Befestigung finden!

Im Jahre Arbeit und innerem Arbeitenden Opfer mußst Du Dir das erarbeiten. Nicht viel reden.

Nicht mit dem Mund

Deinen Nationalsozialismus mußt Du nicht mit dem Mund beweisen, da weißt gleich jeder, daß Du die Idee unseres Führers noch lange nicht begriffen hast. Die großen Schritte müssen stets einen Wänter überdauern. Niemals ist mit dem Mund, Schweigen und Handeln. An Dir selber mußt Du arbeiten, die eigene Tat muß Dir befehlen.

mußt Dich immer und immer wieder fragen: „Hätte der Führer ebenso gehandelt?“

Und sei ehrlich, mehr als einmal ist ein „Nein“ die Antwort.
Dir Allen wissen genau, daß die heutige Sündenflut in den Nationalsozialismus der deutend schmerzlicher, d. h. langwieriger ist, als der Reifung der Not.

Hier ist Deine Aufgabe

Die schwerste Aufgabe steht bevor: Ein Volk zum Nationalsozialismus zu erziehen! Um das zu können, müssen aber die Erzieher die tatsächliche Reife in sich tragen. Darum an den neuen Amtswalter:

„Reiß Dich hoch und ringe Dich durch, bewing den Schwermut in Dir!“

Und Du in der alten Garde hilf ihm. Etch nicht abheben, sondern greif zu, wie Du es immer gewohnt warst. Fern vor Euch stehen liebt es und wartet auf Euch!

Gesetz!

Zur Nachahmung!

Die Angefachten des Deutschen Braunkohlen-Industrie-Bereichs, Halle, führen seit dem Juli d. J. monatlich (1) 169,50 Mark als freiwillige Spenden für nationale Arbeit ab.



Parteilämliche Bekanntmachung

Achtung, Nürnberg-Fahrt! Treffpunkt der Kreisämter und Parteigenossen des Kreises Halle-Stadt, die an der Nürnbergfahrt teilnehmen, ist Donnerstag, pünktlich 18.30 Uhr, Königsplatz.

Treffpunkt der Parteimitglieder der Frauenenschaft, Parteigenossen und des NSD. Donnerstag, 18.30 Uhr, pünktlich, Hauptbahnhof, Eingang Thielestraße.

Achtung, Rundfunk-Übertragung! Um allen Parteigenossen und Volksgenossen Gelegenheit zu geben, den Parteitag in Nürnberg mitzuerleben, werden alle Personen, welche im Besitz einer Rundfunkanlage sind, aufgefordert, während der Darbietungen aus Nürnberg ihre Lautsprecher in offene Fenster zu stellen, damit die Übertragungen von allen Volksgenossen gehört werden können.

Die eingetragenen Rundfunkübertragungen sind sofort der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Inhaber der Geschäftskonten werden aufgefordert, ihre Apparate auf die Sender einzustellen, die die Übertragungen aus Nürnberg bringen.

Kreisleitung Halle-Stadt. Abteilung Propaganda.

AG. HAGO. und GSG. In den letzten Tagen ergingen in der Presse Mitteilungen, daß nach Auseinandersetzung des Kampfbundes des gewerblichen Mittelstandes innerhalb der NSDAP (Nationalsozialistische Handwerks-, Handels- und Gewerbeorganisation) und des GSG (Gesamtverband des Deutschen Handwerks, Handels und Gewerbes) die Fachgruppen bzw. Fachschaften genehmigt und anerkannt seien.

Wir machen hierdurch sämtliche RAG- und Volksgenossen darauf aufmerksam, daß die Gründungsfeier der Ortsgruppe auf den 14. und 15. September 1933 verlegt worden ist. Die Programme behalten ihre Gültigkeit.

Ortsgruppe Gleichenstein. Die Geschäftsstelle der Ortsgruppe bleibt für die Tage Donnerstag, Freitag, Sonnabend und Montag für jeden Verkehr geschlossen.

Ortsgruppe Glaucha. Aufenburger fällt heute, Donnerstag, wegen der Nürnberg-Fahrt aus.

Vom hallischen Sport Nordostthüringer Turnbezirk (Amtlich)

Nordostthüringer Turnbezirk (Amtlich). Aus Anlaß des Kreisturnfestes in Nietleben fährt am Sonntag, dem 3. Sept., mittags 12.15 Uhr, ein Sonderzug ab Bahnhof der Bahnpost am gemischten Verkehr von 40 Stg. für die Bahnh. Halle-Nietleben und zurück. Die Benutzung dieses Sonderzuges wird allen Teilnehmern an dem Kreisturnfest empfohlen.

Kreis Saale Bez. II des Gau VI (Mitte) im NSD. und NSDAP. Auslieferung der Saalegau-Weißerhirschen im Männer-Schützenverein, Frauen-Schützenverein und im NSD. am 1. Sept. Eintracht 1, Eintracht-Platz, 15 Uhr.

Die bereits für den 19. und 20. August ausgeschrieben obigen letzten Weißerhirschen des Saalegau im NSD. kommen 9. und 10. September 1933 in Halle, 9er-Platz, zur Durchführung.

Am Sonntag, dem 10. September, kommen als Nebenveranstaltungen folgende Männer-Weißerhirsche, bei genügender Beteiligung in Nietleben, zur Durchführung: 100 Meter, 400 Meter, 800 Meter, 3000 Meter, Weitzprung, Hochsprung, Kugel, Diskus, Speerwerfen. Das Startgeld beträgt für die Weißerhirschenbewerber 0,50 resp. 0,50 pro Stoffel, alle Herren 0,10 pro Wettbewerb und 0,15 NSD. Gebühr pro Teilnehmer.

Meißelzug am 4. Sept. bei F. Hoffmann, Merseburg, Breitestr. 15 oder am 4. Sept., abends, im „St. Nikolaus“, in Halle. Der Schlußkampf wird für Teilnehmer unter 3500 Punkten getrennt als Wettbewerb durchgeführt.

Sportfreunde - ZuH. Weißerhirschen. Am kommenden Sonntag empfangen die Sportfreunde am „Hofengarten“ in ihrem ersten Pflichtspiel der beginnenden Spielserie der Bezirksklasse den TuH. Weißerhirschen. Die Gäste waren wiederholt Meister im früheren Kaiser-Eifer-Gau, so auch im verfallenen Spieljahr. Auf dem Wege zum NSD. Weißerhirschen wurden sie, wie erinnert, nach ihrem Siege über den der Gantiga eingereichten VfR. Witterfeld vom Saalegaumeister überführt. Auf dem Wege zum NSD. Weißerhirschen wurden sie, wie erinnert, nach ihrem Siege über den der Gantiga eingereichten VfR. Witterfeld vom Saalegaumeister überführt.

Bereinsnachrichten. Unter dieser Rubrik veröffentlicht wir Mitteilungen der Vereine und Verbände zu einem Gebietsergebnis von 10 Stg. Hallischer Schützenverein vom 1902 e. V. Freitag, 1. Sept. 1933, um 20.15 Uhr, Witt-

gliedereröffnung im Vereinsbad. Auf der Tagesordnung u. a. Schwimmturnen im Klubbad am 10. Sept., Anfangsummen im Stadbad, Winterprogramm.

Sportvereinigungen Weisse. Wir spielen Fußball am 1. Sept., 17.30 Uhr, 1. Stadion - Ammendorf 1, Weisse-Platz, 8. Sept., 9.10 Uhr, 1. Juni - Eintracht 1, Eintracht-Platz, 15 Uhr, 1. Herren - Wader 8, 16.30 Uhr, 1. Herren - Wader-Weisse. (Weisse Spiele Wader-Platz) Handball 15 Uhr, Weisse - Reichsbahn 2, 16 Uhr, Weisse - Reichsbahn 1. (Weisse Spiele Reichsbahn-Platz) Am Freitag, dem 1. Sept. 1933, findet unsere Vereinsversammlung um 20 Uhr im Klubhaus statt. Wir erwarten das Erscheinen aller Mitglieder. Die Geländeübungen aller Abteilungen finden jetzt regelmäßig Sonntags abends um 18.30 Uhr statt. Am Sonnabend, dem 2. Sept., 15.30 Uhr, Antreten aller Geländesportler am „Hofengarten“.

Reichsbahn-Turn- u. Sportverein. Morgen, Freitag, Vereinsmitgliederversammlung der Schwesternabteilung, pünktlich 20 Uhr, NSD. Mittwochs, dem 6. September, Vereinsmitgliederversammlung der Reichsbahn. Das Spiel der 1. Jugend gegen 98 findet erst am 10. Sept. statt.

Sportverein 98 e. V. Infolge Monatsverammlung findet am kommenden Dienstag, dem 5. September, 20 Uhr, im Vereinslokal statt. Erscheinen ist Pflicht.

Kaufmännischer Turnverein, Wehrabteilung. Die Dienststunden in der Turnhalle sind nunmehr ein für allemal festgesetzt auf jeden Dienstag nach dem ersten Sonntag eines jeden Monats ab 20 Uhr abends und auf jeden dritten Sonntag eines jeden Monats ab 8 Uhr vormittags.

Alle Turner der Jahrgänge 1912 bis 1916, die das Pflichtturnjahr beenden müssen, haben nunmehr ein für allemal festgesetzt auf jeden Dienstag nach dem ersten Sonntag eines jeden Monats ab 20 Uhr abends und auf jeden dritten Sonntag eines jeden Monats ab 8 Uhr vormittags. Der nächste Dienst der Turnmehr findet demnach also am Dienstag, dem 5. September, abends 8 Uhr auf unserem Platz statt. Am kommenden Freitag, dem 1. September, sind die Pflichtstunden der Turnmehr mitzubringen. Pünktliches Antreten aller Teilnehmer ist Pflicht. Die Frage der Einleitung wird erledigt. Hügel, Wehrwart.

Bekanntmachung

Gebührenordnung für den Schlachthof, den Viehmarkt und die Fleischmarkthalle in Halle.

Auf Grund des Gesetzes betr. die Erleichterung allseitig ausdehnlicher zu demgegenüber Schlachthöfen vom 18. März 1908 und der Nebenbestimmungen vom 2. März 1911 und vom 29. März 1912, ferner der §§ 4 und 11 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893, des Reichsgesetzes betr. die Schlachthöfe und Fleischhöfe vom 3. Juni 1902 des Reichsgesetzes vom 22. Juli 1912 und des Reichsgesetzes vom 28. August 1921, sowie des Gesetzes über die Gebühren für Schlachthöfe, Fleischhöfe, Schlachthäuser und Fleischgründstücke (Fleischhöfegebühren) vom 8. März 1933 wird mit Zustimmung der Stadtratsversammlung gemäß § 79 der Städteordnung folgende Ordnung über die Erhebung von Gebühren erlassen:

- § 1. Schlachthöfegebühren: a) Schlachthof bis 200 kg Schlachtkörper 1,- M.; Schlachthof bis 200 kg Schlachtkörper 2,00 M.; Schlachthof bis 50 kg Schlachtkörper 1,00 M.; Schlachthof bis 10 kg Schlachtkörper 1,40 M.; Schlachthof bis 100 kg Schlachtkörper 1,50 M.; Schlachthof bis 50 kg Schlachtkörper 1,00 M.; Schlachthof bis 10 kg Schlachtkörper 1,40 M.; Schlachthof bis 100 kg Schlachtkörper 1,50 M.

Unsere Schlafzimmer. Wir bieten Ihnen große Auswahl an bekannt niedrigsten Preisen. Wir besitzen die neuesten, unsere schönen Zimmer. Gebr. Jungblut Albrechtstr. 37

Tapeten Einzelzimmerbezug. Verkauf ab en gros Lager - Konkurrenzlos billig. Farben-Lampert Marktstr. 6, gegenüber der Mostfabrik Tel. 29672. Besichtigen Sie die BMW Weltrekord-Maschine BMW-Verf. DAUER, Merseburger Str. 23

Sportartikel. Fußball, Tennis, Hockey-Spieler, Turner, Radfahrer sowie für Leichtathletik, Touristik und Wintersport. Am Freitag, dem 1. September, ist der Erfinder in meinem Hauptgeschäft parallel zu Ihrer Verfügung am wird Ihnen auf Wunsch Kleines Bandagen Bank, Spreiz- und Frostballen. E. Kertzsch Bandagen Adol.-Hilfer-Ring 3 (ehem. Friseurstr.)

MÜLLERS HOTEL MERSEBURG. Zimmer-Einheits-Preis . . . 2,50. Frühstück . . . 1,- (bedeutende Ermäßigung bei länger. Aufenthalt). Volle Pension . . . von 4,- an (einschließlich Zimmer bei stägigem Aufenthalt). Mittagstisch im Abnomm. 0,85. Mittagsgedeck . . . zu 1,- (Suppe, Fleischgang mit Gemüse u. Kartoffeln). Mittagsgedeck . . . zu 1,25 (wie vorstehend und Nachtsch.). Mittagsgedeck . . . zu 2,- (wie vorstehend und Vorgericht). Stadtküche. Angebote auf Wunsch unverbindlich und kostenlos! Siphon-Bier-Versand. Das gute Riebeck-Bier a Liter 77 Pf. Erst. Wernsgrün. Pilsener a Liter 107 Pf. (Deutsches Grenzquell). In Merseburg frei Haus! Sonnabend, den 2. September GROSSER SONDER-ABEND Zum Tanz: Erstklassige Kapelle (4 Solisten). Spezialitäten: Pfirsich-Bowle Glas 42 Pf. Fürst Pöckler Portion 46 Pf. ferner: 1 Tasse Kaffee 27 Pf. Das gute Riebeck-Bier . . . 1/2 Ltr. 25 Pf. Wernsgrün . . . 1/2 Ltr. 32 Pf. 1/2 Ltr. 64 Pf. Schoppenweine von 42 Pf. Sämtliche Preise einschl. Getränketeuer ausschl. Bedienungsgeld! FEST-SÄLE und GESELLSCHAFTS-RÄUME für 20 bis 300 Personen - - - Für Vereine günstige Bedingungen! Jeden Sonntag: 5 UHR TEE • GESELLSCHAFTS-ABEND am 3. 9. abends zum Tanz erstklassige Kapelle (4 Solisten) Besuchen Sie bitte unsere vornehme HOTEL-BAR mit GRILL- und TEE-RAUM täglich geöffnet von 20 bis 1 Uhr. Keine erhöhten Preise • Erfrischende Mixgetränke Deutsche Biere vom Faß • Telefon Sammelnummer 2164

Capés. Eine große Mode erlebt in diesem Jahre das Cap. Kleine Capes der verschiedensten Arten werden über Kleider, Mäntel und Jacken getragen. Bisamkleider 22,50 Seal el. 32,00. Kleiner Tip von Eisbein: Kaufen Sie sich einen Losen - also nicht festausgehenden Pelz. Er ist hundertmal praktischer! Libonin. Seit 51 Jahren arischer Besitz Untere Leipziger Str. 97 / An der Kirche.

Leset die „MAG.“

Mitteldeutsche Nationalzeitung

HERAUSGEBER: RUDOLF JORDAN

Die „Mitteldeutsche Nationalzeitung“ erscheint täglich (außer Sonntagen) mit 4. Auflage. Bestellungen —

Donnerstag, 31. August 1933

Verlag, Schriftleitung, Abonnements- und Anzeigenpreise usw. in den Städten, Fernort siehe unter dem Druckort. — Anzeigen für bestellte Manuskripte ohne Rücksicht werden nicht zurückgesandt.

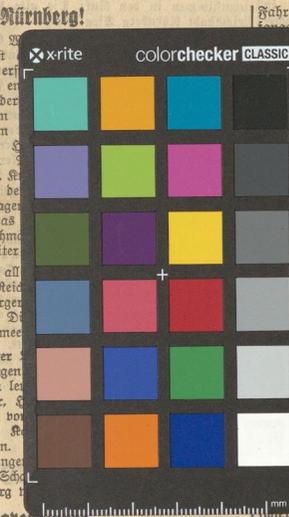
Nummer 263

Eröffnung des Reichsparteitages

Unter Glockengeläut der Nürnberger Kirchen — Empfang im alten Rathaus Ein Festakt von unbeschreiblicher Weihestimmung

Von der Spree zur Pegnitz!

(Drahtmeldung unseres nach Nürnberg entsandten Sonderberichterstatters.)



Führer wird mit tausendigen Jubelrufen empfangen. Das ganze Land ist auf den Weinen, auf den Weifen des deutschen Volkes, die für den Führer ausserkoren sind, das Treuegelübde zu leisten. Aus den Fenstern und Türen der Häuser strömen die Hände winkende Hände und schlagenden Hände. All diese Jubel und all diese leuchtenden Augen, diesen des Führers und winkende Hände sind nichts gegen das Nürnberg seinen Gästen entbietet.

Nürnberg im Zeichen der braunen Arme

Diese Stadt, in der wir schon dreimal standen, 1923, 1927 und 1929, und deren Forderungen sich auch im Siegesjahr 1933 für die treuen Kämpfer des Führers öffnen, bietet ein unvergleichliches Bild. Kaufleute und Arbeiter, Bürger und Arbeiter, alle sind hier auf den Straßen. Vor dem „Deutschen Hof“, das Quartier des Stabes und der Führer, drängen sich die Massen auf den Bürgersteigen. Wagen auf Wagen fährt in Nürnberg ein. Aus allen Himmelsrichtungen kommen sie und des Fragens ist kein Ende.

Rumänien am Scheideweg

von Jsa
Südosteuropa ewig unruhig
Es ist längst nichts Neues mehr, daß die Dinge in Südosteuropa wieder in Fluß sind. Immer härter prallen die Gegensätze aufeinander und heute kann schon nichts mehr darüber hinwegtäuschen, daß die politische Situation im Südosteuropäischen Raum vielleicht schon in wenigen Monaten ein anderes Bild zeigen wird. Die enge Verbindung Rumänien-Italien, die bescheidenen Erfolge Herrschts auf dem Balkan und nicht zuletzt die überraschende und hartnäckige Zahlungseweigerung Rumaniens — alles das sind äußere Anzeichen einer starken Nervosität, die ihre letzte Ursache nur in einem Zustand der Gleichgewichtslösung haben kann, der durch die Friedensverträge geschaffen, auch die Lage Südostens bedingt. Die Krisenfähigkeit Rumaniens — die Krisenfähigkeit Rumaniens — ist letzten Endes von Österreich angefangen bis hinunter nach Jugoslawien niemand. Südosteuropa, das ewige Gefahrengelände Europas, ist auch heute wieder die Kapitalanlage der Großmächte, und nur so ist es zu verstehen, daß auch heute wieder politische Bindungen vorzuziehen, die alle wirtschaftlichen Prinzipien über den Haufen werfen und die unwahrscheinlich in unnatürlichen Zustand schaffen müssen, der allzu leicht gewalttätige Lösungen herbeiführen könnte.

Die Stadt in höchster Erwartung

Kopf an Kopf klauen sich die Menschen überall

Nürnberg, 31. August. Die Glocken der Nürnberger Gotteshäuser haben am Mittelnachmittag den Reichsparteitag weidlich angekündigt, aufgerufen von den Mitbewohnern der Stadt, die diese einzigartige Eröffnungstrüben in die deutschen Städte bringen.

Am Abend nimmt das Getriebe in den Straßen der Altstadt beinahe ledensüchtige Formen an. Vom Bahnhof immer neue Massen in die Stadt. Die Menge steigt über der Stadt beleben im blauen Himmel ihre Kreise. Alles nach den Flugblättern, die sie in Massen in der Stadt abwerfen: Hinweise auf das bevorstehende Fest, das am Sonntagabend vor den Toren der Stadt abgehalten wird. Warten durch die Altstadt herum und mit fröhlichem Gesang die Leibwache des Führers in der schwarzen SS-Uniform. Musik und Gesang frisch eingetroffene Abteilungen der SA, SA und Hitlerjugend halten durch die Straßen.

Langsam hat sich die Dunkelheit über die Stadt gelegt. Licht und Scheinwerfer strahlen auf. In der Altstadt kommt man kaum noch vorwärts. Auf dem ganzen Wege vom Deutschen Hof am Bahnhof vorbei durch die Altstadt bis zum Alten Rathaus ist es Kopf an Kopf die Menge. Rittliche Polizei in Paradeuniform mit Helm durchsperren zusammen mit SS, ab. Sie haben alle Mühe, die andrängenden Massen zurückzulassen, aber die Disziplin siegt überall.

Am Alten Rathaus traf gegen 20 Uhr während des feierlichen Glockengeläutes im Kraftwagen, umbrant von dem durch die Straßen sich fortflanzenden Jubel der Führer ein. Die Spitzen des Stabes und der Partei folgten. Auf elf Plätzen Nürnbergs und Nürnberg nahen Marktplatz der SA, aus Weiffen, Schützen, Festen-Massen, Wachen und Bannern, die den Führer. Jeder dieser Konzentration ist ein Sammelplatz von Tausenden von begeisterten Deutschen.

Als die Glocken verklungen, haben die Ehrenwache des Alte Rathaus, vor dem eine Hundertschaft der Landespolizei mit Musik Aufstellung genommen hat, erreicht, und die erhebende Begrüßungsfeier beginnt.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Gruß zum Nürnberger Parteitag!

Nürnberg ist ein Stück nationalsozialistischer Tradition und Geschichte. Die heute schon historischen Reichstreffen, die die nationalsozialistische Bewegung in den Mauern dieser Stadt veranstaltet hat, verkörpern ihrem Umfang und ihrer politischen Bedeutung nach den Aufstieg und die Entwicklung unserer Idee.

1927 war der Appell der Alten Garde, jener unerschütterlichen Kampfformation, die nach Wiederbegründung der Partei begeistert unter die Fahnen Adolf Hitlers trat.

1929 war der Aufmarsch einer neu geschlederten, in sich geeinten und gefestigten politischen Organisation, die den Willen zur Macht und die Zerschlagung des Novembersystems proklamierte.

1933 ist die Krönung des 14jährigen opfervollen politischen Kampfes, die siegreiche End-Etappe einer Entwicklung von der Gruppe über die Partei zum Volk.

Die Tage von Nürnberg sollen der Welt beweisen, was wir sind und was wir bleiben werden: ein Führer, eine Partei, ein Volk und ein großes, geeintes deutsches Reich!

Dr. Goebbels.

rent! Fern liegt der Festplatz und ist hinter den ersten Strahenden umden. Hinter Vortritt steht die braune Schlange die Straße entlang. Die schärfste SA! Die SA haben mit Gulaschkanonen und allem Material einen Gedächtnisparade. Viele alte Kämpfer marschieren ihnen, die nicht zum ersten Male den Nürnberger machen. Freudig öffnen die letzten Groschen, sparten Woche um Woche damit einen Beweis ihrer Treue ab. Echter SA-Geist befehlt diese Kameraden aus dem einst so roten der Geist, der Deutschland aus seinen Fesseln und ein neues Volk erschaffen ließ.

Freitag marschieren sie täglich Kilometer. Eröbden ist niemand matt. Sie schreiten sie ruhig aus, trotzdem er ihre Kampflieder. Am Sonnabend sie in Nürnberg eintreffen und durch ihren Gruß den Dem für ihre Erbauung. Während die Soldaten den Fuß zurücklegen und ihre Mühseligkeit erlangt werden die Württemberg und Badener nach Nürnberg per Transportiert und danach werden sie von nach Stuttgart marschieren. Der tragen die neuen Geist in ihren Herzen. Geist, der niemals weichen wird, so das Banner der neuen Idee über den in den Händen flattert.

Allen Orten moogen vom frühen Mitttag Menschen durch die Anfahrtsstraßen und der passierenden Kolonnen. Kaufleute und andere sitzen in den Straßen und jeder